GESCHÄFTSBERICHT 2005 2006

Euregio Egrensis
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Impressum

Herausgeber:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz

Konzeption und Text:
Dipl.-Geogr. (Univ.) Harald Ehm
Dipl.-Geogr. (Univ.) Michaela Zenk

Druck und Gestaltung:
Druck & Medien Späthling, Weißenstadt

Marktredwitz, 2006

1. Vorwort

2. Wir über uns

2.1 Zielsetzung

2.2 Name und räumliche Abgrenzung

2.3 Organisation und Aufbau

3. EUREGIO-EGRENSIS-Projekte in den Jahren 2005 und 2006

3.1 Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS

3.2 EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager

3.3 EUREGIO-EGRENSIS-Preis

3.4 Sprachoffensive in der EUREGIO EGRENSIS

3.5 Forum EUREGIO EGRENSIS

3.6 Stipendienprogramm für tschechische Studierende

3.7 Mitwirkung der EUREGIO EGRENSIS im grenzüberschreitenden Behördenprojekt CLARA@eu

4. EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A 2000-2006

4.1 INTERREG III A-Großprojekte im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

4.2 INTERREG III A-Kleinprojektefonds der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

4.3 Die Zukunft von INTERREG III A nach dem Beitritt Tschechiens zur EU – Gemeinsame Umsetzung in Bayern und Tschechien

5. „Aus den Gremien“ und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Neue Homepage

5.2 Faltpläne

5.3 Jahrespressekonferenz

5.4 Mitgliederversammlung

5.5 Weitere Veranstaltungen

5.6 AGEG und Gemeinsames Präsidium

5.7 Überblick über die durchgeführten Veranstaltungen

6. Anhang

6.1 Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

6.2 Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

6.3 Pressespiegel

1. VORWORT

Die Arbeit in der und für die EUREGIO EGRENSIS ist heute noch so spannend wie in der Zeit ihrer Gründung vor vierzehn Jahren. Warum? Weil man in diesem Umfeld wie kaum sonst die Veränderungen in unserer Region unmittelbar miterleben, aber auch mit gestalten kann.

Gut zweieinhalb Jahre liegt nun der Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union schon zurück, dieser historische Schritt, auf den wir uns mit unserer grenzüberschreitenden Arbeit so lange vorbereitet haben. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht blicken wir auf den Zeitraum 2005 und 2006, also auf die ersten beiden Jahre, in denen wir mit unseren tschechischen Nachbarn in Bezug auf die EU-Mitgliedschaft „unter einem Dach“ sind.

Um zu beurteilen, was sich in dieser Zeit verändert hat, muss man sich zunächst noch einmal die Gesamtentwicklung der Euregio in Erinnerung rufen. Nach der Gründung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern 1992, kurz nach der politischen Wende in Mittel- und Osteuropa, waren der organisatorische Aufbau mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle sowie die Erarbeitung konzeptioneller und strategischer Grundlagen vorrangige Aufgaben. Daneben aber liefen schon immer Einzelprojekte, wie z. B. das EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager, die auch noch heute durchgeführt werden. Seit 1994 konnte dann Schritt für Schritt ein eigenständiges Aufgabenprofil entwickelt werden. Im Mittelpunkt steht seitdem die Umsetzung und Unterstützung von Projekten und Maßnahmen, die eine grenzüberschreitende Wirkung haben sowie kreativ und innovativ zur regionalen bzw. kommunalen Entwicklung beitragen. Ohne Übertreibung kann man sagen: Die EUREGIO EGRENSIS setzt seit ihrem Bestehen durch ihre umfassende praktische Tätigkeit immer wieder neue Akzente in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Das intensive Projektmanagement der EUREGIO EGRENSIS ist ein wichtiger Baustein bei der Bewusstseinsbildung und Identitätsfindung in unserer Grenzregion. Das regionalpolitische Engagement – als Beispiel sei nur die Mitgestaltung der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG genannt – hat die Position der EUREGIO EGRENSIS als Kompetenznetzwerk und als Forum in grenzüberschreitenden Fragen gegenüber den Bürgern in der Grenzregion, aber auch gegenüber der Verwaltung, den Verbänden und der Wirtschaft in den letzten Jahren erheblich gestärkt. Die zahlreichen Anfragen, die an uns herangetragen werden, belegen, dass der Euregio umfassende grenzüberschreitende Kompetenz zugestanden wird.

Diese positive Entwicklung äußert sich auch in unserer internen Gremienarbeit: So haben wir seit Ende 2005 einen gemeinsamen bayerisch-tschechischen Ausschuss, der über die Vergabe von EU-Mitteln für Kleinprojekte entscheidet. Im Bericht wird darauf an anderer Stelle näher eingegangen. Mir ist hier vor allem wichtig zu betonen, dass sich diese intensivierte Zusammenarbeit bisher sehr bewährt hat und zu mehr Offenheit und Transparenz beiträgt.

Offenheit und Transparenz sind darüber hinaus auch Eigenschaften, die die Arbeit zwischen den drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften bestimmen und im Gemeinsamen Präsidium das Klima wohltuend prägen. Dies hat u. a. dazu geführt, dass sich die EUREGIO EGRENSIS, neben ihren Traditionsprojekten, eine neue thematische Ausrichtung gegeben hat – auch dazu später mehr. Der wesentliche Fortschritt besteht darin, dass jede der drei Arbeitsgemeinschaften die Federführung für einen fachlichen Schwerpunkt übernommen hat und dieses Thema für die gesamte Euroregion betreut, anstatt nur für ihr eigenes Teilgebiet.

Die bayerische Arbeitsgemeinschaft hat in diesem Zusammenhang den Themenschwerpunkt „Sprachkompetenz“ besetzt – ein Thema, auf dessen zunehmende Bedeutung ich bereits im letzten Geschäftsbericht hingewiesen habe. Die Zeit war reif, in unserer Grenzregion eine „Sprachoffensive“ zu starten! Nähere Informationen dazu finden sich in diesem Bericht.

Schließlich darf an dieser Stelle ein Projekt nicht fehlen, das die Euregio im zu Ende gehenden Jahr sowohl als Region wie als Organisation deutlich spürbar beschäftigt und vielleicht auch verändert hat: die Grenzenlose Gartenschau Marktredwitz - Cheb/Eger 2006. Dieses Großereignis rückte unsere Region für vier Monate in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, nicht allein wegen der Gartenschau an sich, sondern vor allem auch wegen des einzigartigen grenzüberschreitenden Konzeptes. Rückblickend können wir feststellen, dass dieses Konzept in vielerlei Hinsicht voll aufgegangen ist. Insbesondere konnten die Kontakte zwischen den Städten Marktredwitz und Cheb/Eger, aber auch in der gesamten nordostbayerischen und nordwestböhmischen Grenzregion, sogar bis hinein nach Sachsen und Thüringen, intensiviert und ausgebaut werden. Damit waren auch die umfangreichen europäischen Fördermittel aus dem INTERREG-Programm ohne Zweifel richtig angelegt. Die Gartenschau 2006 ist ein besonderes Zeichen für die vorangeschrittene Qualität der bilateralen Beziehungen und wird sicherlich als Musterbeispiel für nachhaltige grenzüberschreitende Regionalentwicklung in Erinnerung bleiben.

Allen Mitgliedern der EUREGIO EGRENSIS, dem Bayerischen Präsidium sowie den Vertretern im Gemeinsamen Präsidium, allen Vertretern in den Ausschüssen und Arbeitskreisen, dem Geschäftsführer sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle möchte ich abschließend ganz herzlich für ihr Engagement in der EUREGIO EGRENSIS danken. Ich wünsche uns allen für die Zukunft unerschöpfliche Kreativität und die Ausdauer, die für unsere Arbeit weiterhin nötig sein werden. Denn der Integrationsprozess innerhalb der erweiterten EU steht noch am Anfang – und den Grenzregionen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu!

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

2. WIR ÜBER UNS

2.1 Zielsetzung

Das Gebiet der heutigen EUREGIO EGRENSIS war bis zum Zweiten Weltkrieg ein eng verflochtener gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum in der Mitte Europas. Nach dem Zweiten Weltkrieg brachen mit der Schließung der Grenzen alle Beziehungen in der Region ab. In der Folgezeit zerschnitt der „Eiserne Vorhang“ den Raum und machte die jeweiligen Teilregionen zu peripheren, benachteiligten Randgebieten. Die Wiedervereinigung Deutschlands sowie die politische Wende in Mittel- und Osteuropa 1989/1990 stellten eine historische Zäsur dar und haben für die Region Bayern-Sachsen/Thüringen-Böhmen grundlegend neue Rahmenbedingungen geschaffen, die den gesamten Raum nachhaltig verändern. Heute – zweieinhalb Jahre nach dem EU-Beitritt der Tschechischen Republik – ist die Integration Tschechiens in die Europäische Union das beherrschende Thema für die EUREGIO EGRENSIS – als Region wie als Organisation.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bietet die Chance, diese Veränderungen und Entwicklungen zukunftsorientiert zu gestalten. Daher ist es wichtig, früher bestehende Beziehungen und Verflechtungen wieder zu beleben, mentale und sprachliche Barrieren abzubauen sowie historisch bedingte Verwerfungen zu überwinden.

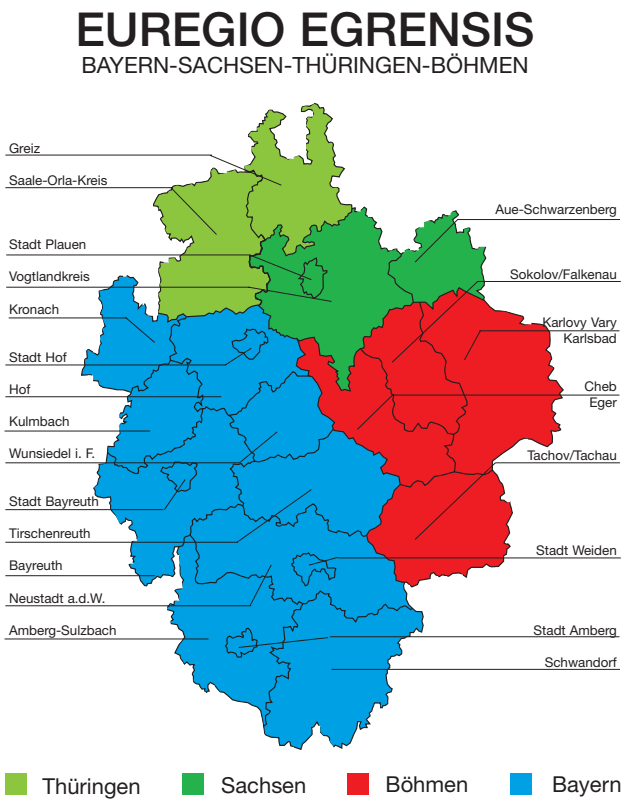
Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung den Zweck, zu Verständigung und Toleranz beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenzen zwischen dem Freistaat Bayern, den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie der Tschechischen Republik hinweg zusammenzuwirken. Die EUREGIO EGRENSIS koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung.

2.2 Name und räumliche Abgrenzung

„Euregios“ sind gerade vor dem Hintergrund des Beitritts und der Integration Tschechiens in die Europäische Union in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Die Bezeichnung „Euregio“ hat zwei Bedeutungsdimensionen: Sie steht sowohl für ein geographisch bestimmbares Gebiet als auch für eine grenzüberschreitende Organisation. Euregios sind freiwillige regionale Zusammenschlüsse über Staatsgrenzen hinweg. Sie verstehen sich dabei nicht als eine neue Verwaltungsebene, sondern als „Initiative von unten“, also ausgehend von der Ebene der regionalen und kommunalen Akteure.

Die erste Euregio entstand bereits Anfang der 60er-Jahre entlang der deutsch-niederländischen Grenze. Heute gibt es an den deutschen Außengrenzen rund 30 vergleichbare Organisationen, in Europa etwa 150. Euregios geben sich häufig latinisierte Namen, um so Sprachunterschiede zu überwinden. Der Begriff „EUREGIO“ ist eine Kurzform für „Europäische Region“ (manchmal auch „Euroregion“). „EGRENSIS“ hingegen lehnt sich an historische Bezeichnungen für das Gebiet wie „Regio Egire“ oder „Provincia Egrensis“ an.

1993 wurde die grenzüberschreitende Organisation EUREGIO EGRENSIS mit den drei selbstständigen Arbeitsgemeinschaften Bayern, Vogtland/Westerzgebirge (seit 14.10.2006 Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen) und Böhmen im Zuge einer gemeinsam unterzeichneten Erklärung gegründet. Diesem Schritt



Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2002

war die Gründung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. im Jahr 1992 sowie der beiden anderen Partnerarbeitsgemeinschaften Böhmen (1991) und Vogtland/Westerzgebirge (1992) vorausgegangen. Der ursprüngliche Impuls, ein gemeinsames Forum zu schaffen, kam bereits 1990 auf einer Tagung in Marktredwitz zustande.

Auf bayerischer Seite umfasst das Euregio-Gebiet heute neun Landkreise (Amberg-Sulzbach, Bayreuth, Hof, Kronach, Kulmbach, Neustadt a.d. Waldnaab, Schwandorf, Tirschenreuth, Wunsiedel i.F.) und vier kreisfreie Städte (Amberg, Bayreuth, Hof, Weiden). Damit ist entlang der Grenze zu Tschechien die erste und zweite Landkreisreihe Oberfrankens und der nördlichen Oberpfalz vollständig in die Euregio integriert.

Das Gesamtgebiet der EUREGIO EGRENSIS erstreckt sich auf rund 17 000 km² und zwei Millionen Einwohner. Etwa 50 % davon entfallen auf den bayerischen Teil, ca. 30 % auf den sächsisch/thüringischen sowie 20 % auf den tschechischen Teil.

2.3 Organisation und Aufbau

Die Grundstruktur der Euregio bilden drei rechtlich selbstständige Arbeitsgemeinschaften: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Vogtland/Westerzgebirge (neu: Sachsen/Thüringen) e.V. und EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen. Die beiden deutschen Arbeitsgemeinschaften sind als eingetragene, gemeinnützige Vereine organisiert, die böhmische Arbeitsgemeinschaft als Kommunalverband, also als Vereinigung von Städten und Gemeinden. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium bzw. einen Vorstand, der für die Geschicke des Vereins bzw. des Verbandes verantwortlich ist. Darüber hinaus verfügt jede Arbeitsgemeinschaft über eine Geschäftsstelle (Marktredwitz, Plauen, Karlsbad), die jeweils mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer und weiteren Mitarbeitern/-innen besetzt ist.

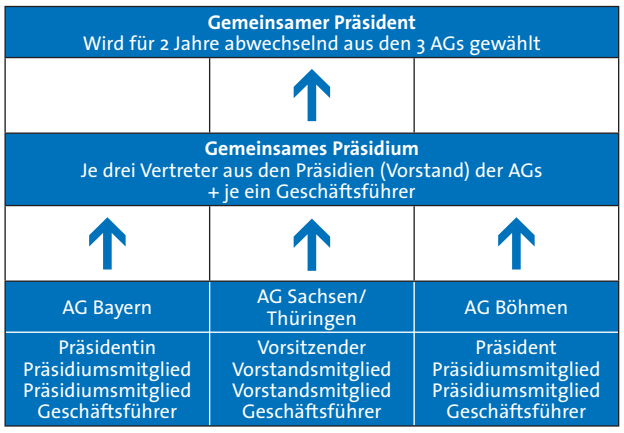
Die Mitglieder wählen das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Bayern. Zur Behandlung fachlicher Belange wurden Arbeitskreise für die Bereiche „Wirtschaft, Verkehr, Arbeitsmarkt, Infrastruktur“, „Kultur, Jugendarbeit und Sport“, „Fremdenverkehr, Erholung und Tourismus“ sowie „Umweltschutz und Ökologie“ eingerichtet. Auch für konkrete, meist größere grenzüberschreitende Maßnahmen gibt es bilaterale Arbeitsgruppen.

Die Leitlinien für die Arbeit der Gesamt-Euregio gibt das Gemeinsame Präsidium vor. Es besteht aus jeweils drei Vertretern der Präsidien der drei Arbeitsgemeinschaften und wird durch die Geschäftsstellen unterstützt. Ein Repräsentant aus einer der drei Arbeitsgemeinschaften wird jeweils für etwa zwei Jahre zum Vorsitzenden des Gemeinsamen Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS gewählt.

Die Euregio hat über die Jahre hinweg ein enges Netz von Kooperationspartnern auf allen Ebenen aufgebaut. Dazu gehören beispielsweise EU-Institutionen ebenso wie Bundeseinrichtungen, Ministerien der Tschechischen Republik, Stiftungen und Fonds, Ministerien des Freistaates Bayern, die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), Hochschulen und Schulen verschiedenster Stufen sowie regionale und kommunale Behörden und Institutionen.

Die Zusammenarbeit mit den Bezirksregierungen für Oberfranken und die Oberpfalz hat sich gefestigt, der Informationsfluss zwischen den Fachabteilungen und der Euregio ist gewährleistet. Außerdem haben die beiden Bezirksregierungen die Kooperation mit ihren tschechischen Nachbarbezirken Karlsbad und Pilsen aufgenommen, in die die Euregio jeweils eingebunden ist.

Die Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern ist derzeit mit einem Geschäftsführer, zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter(inne)n sowie zwei Angestellten für die Sachbearbeitung besetzt. Auch in der aktuellen Förderperiode erhält die Euregio eine Personal- und Sachkostenförderung aus der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A (Förderung von Netzwerken) für den laufenden Betrieb.



Die Organisationsstruktur der EUREGIO EGRENSIS
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

3. EUREGIO-EGRENSIS-PROJEKTE IN DEN JAHREN 2005 UND 2006

Eine der zentralen Aufgaben der EUREGIO EGRENSIS ist die Umsetzung bzw. die Unterstützung konkreter grenzüberschreitender Projekte und Maßnahmen. Neben der Beratung und Begleitung anderer Projektträger gibt es dabei einige Projekte, die die Euregio als Organisation schon seit Jahren selbst durchführt oder in die die Euregio als Partner eng eingebunden ist.

Zu den Projekten, die 2005 und 2006 von der EUREGIO EGRENSIS in eigener Verantwortung und sowohl mit Eigenmitteln als auch mit Förder- und Sponsorenmitteln fortgesetzt oder neu umgesetzt wurden, zählen:

- Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS
- EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager
- EUREGIO-EGRENSIS-Preis
- Sprachoffensive in der EUREGIO EGRENSIS

Projekte, bei denen die EUREGIO EGRENSIS als Projektpartner beteiligt war, waren:

- Stipendienprogramm für tschechische Studierende an bayerischen Hochschulen
- Behördenkooperation CLARA@eu

3.1 Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS

Bei diesem klassischen Euregio-Projekt wird der Schüleraustausch zwischen bayerischen und tschechischen Gymnasien im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS durch ein Stipendium gefördert. Seit dem Schuljahr 1996/97 verbrachten rund 300 tschechische Schülerinnen und Schüler ein ganzes bzw. zum Teil ein halbes Schuljahr an einem bayerischen Gymnasium.

Das Gastschul-Projekt bringt wegen seiner Komplexität nahezu ständig neue Herausforderungen und Erkenntnisse. Deshalb wurden ab dem Schuljahr 2005/2006 erstmals Verträge mit den Gastschülern bzw. deren Eltern abgeschlossen, um die wesentlichen Ziele, Rechte und Pflichten zwischen der EUREGIO EGRENSIS und den Teilnehmern verbindlich zu regeln. Diese Teilnehmerverträge haben sich bestens bewährt, weil dadurch viele Unklarheiten und Missverständnisse von vornherein ausgeräumt werden können.

Gastschüler des Jahres 2005/2006 zu Gast in München mit Staatsministerin Emilia Müller
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

Das Gastschuljahr wird weiterhin finanziell von der Bayerischen Staatskanzlei und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds sowie durch verschiedene Sponsoren sichergestellt. Die Bayerische Staatskanzlei lädt die Stipendiaten zudem einmal im Jahr zu einem Besuch in die bayerische Landeshauptstadt ein. Hier können die tschechischen Gastschüler das Gebäude der Staatskanzlei und den Bayerischen Landtag besichtigen. In den Jahren 2005 und 2006 fand darüber hinaus auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Petra Ernstberger und Hartmut Koschyk ein Besuch des Deutschen Bundestags und der Bayerischen Landesvertretung in Berlin statt. Außerdem organisierte die EUREGIO EGRENSIS eine Regionalexkursion, auf der die tschechischen Gastschüler die bayerisch-tschechische Grenzregionen kennenlernen konnten.
Bis zum Ende des Schuljahres 2005/2006 unterstützte auch die Robert-Bosch-Stiftung großzügig das Projekt. Leider wurde diese Förderung zum Ende des Schuljahres 2005/2006 eingestellt, deshalb wird ab dem Schuljahr 2006/2007 erstmals ein Teilnahmebeitrag von den tschechischen Schülern erhoben.

Die Betreuung der Gastschüler und der Gastfamilien vor Ort leisten v.a. die Gastgymnasien und deren Betreuungslehrer. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern unterstützt den Gastaufenthalt mit einem Stipendium und organisiert ein Rahmenprogramm mit Begrüßungsabend und einer Abschlussveranstaltung.

Im Gastschuljahr 2004/2005 haben insgesamt 33 tschechische Schüler einen Gastschulaufenthalt an einem bayerischen Gymnasium absolviert. Außerdem waren in diesem Schuljahr 15 deutsche Schüler im Rahmen des Projektes für einen Kurzaufenthalt in Tschechien.

Im Schuljahr 2005/2006 waren 30 Schüler aus Tschechien Gäste an einem Gymnasium in Bayern. Außerdem waren über die EUREGIO EGRENSIS drei Schüler aus Wunsiedel und ein Schüler aus Bayreuth je ein bis zwei Wochen bei tschechischen Familien für einen Kurzaufenthalt untergebracht. Als Gastgymnasien haben 2005/2006 mitgewirkt: Max-Reger-Gymnasium Amberg, Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth, Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth, Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth, Gymnasium Pegnitz, Walter-Gropius-Gymnasium Selb, Augustinus-Gymnasium Weiden, Elly-Heuss-Gymnasium Weiden, Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel.

Im Schuljahr 2006/2007 besuchen 28 Schüler ein Gymnasium in der EUREGIO EGRENSIS. Als Gastgymnasien nehmen teil: Max-Reger-Gymnasium Amberg, Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth, Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth, Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth, Jean-Paul-Gymnasium Hof, Johann-Christian-Reinhard-Gymnasium Hof, Gymnasium Pegnitz, Walter-Gropius-Gymnasium Selb, Augustinus-Gymnasium Weiden, Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel.

3.2 EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager

Das Projekt „Jugendsommerlager“ führt die EUREGIO EGRENSIS seit 1992 jährlich durch, damit ist dies das „älteste“ Projekt. Im Jahr 2005 fand das Jugendsommerlager im Kinder- und Erholungszentrum KIEZ am Filzteich im erzgebirgischen Schneeberg statt. Im Jahr 2006 wurde das Jugendsommerlager von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen in Libá (Liebenstein) organisiert. Die 45 jugendlichen Teilnehmer absolvierten jeweils ein interessantes Ferienprogramm.

Das Sommerlager 2006 stand dabei erstmals im Zeichen der Sprachoffensive: Die Jugendlichen beschäftigten sich täglich 1 $^1/_2$ Stunden unter der Anleitung einer ausgebildeten „Sprachanimateurin“ auf spielerische Weise mit der deutschen und der tschechischen Sprache. Sowohl die Betreuer als auch die Jugendlichen berichteten, dass dieses Angebot hervorragend angekommen ist.

Die Teilnehmer des Jugendsommerlagers 2006 bei der Sprachanimation und bei einem Ausflug nach Marienbad (Mariánské Lázně)
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

3.3 EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Seit 1995 verleiht die Euregio einmal jährlich einen Preis, mit dem sie ihre Anerkennung für besondere Verdienste um die grenzüberschreitende deutsch-tschechische Zusammenarbeit an Persönlichkeiten oder Institutionen ausspricht. Der Preis kann auch als Wissenschaftspreis vergeben werden. Über die Vergabe entscheidet das Gemeinsame Präsidium auf Grund von Vorschlägen der drei Arbeitsgemeinschaften.

Im Oktober 2005 fand die traditionelle feierliche Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises vor zahlreichem Publikum im Kloster Waldsassen statt. Die Preisträger stammten alle aus dem Bereich der Medien und wurden für ihre Verdienste um die deutsch-tschechische Berichterstattung ausgezeichnet. Den EUREGIO-EGRENSIS-Preis 2005 erhielten Zdeněk Trnka aus Karlsbad, Mike Bielagk aus Beiersfeld im Vogtland sowie der Journalist, Historiker und Euregio-Mitglied Michael Neubauer.

Am 14. Oktober 2006 wurden die Preisträger 2006 im vogtländischen Plauen ausgezeichnet. Bei der Festveranstaltung in der „Malzhausgalerie“ hielt der scheidende Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), Jens Gabbe, die Festansprache. Ausgezeichnet wurden: Uwe Tippner, Geschäftsführer des Verlags BERGstraße und Ing. Jiří Pavlas aus Karlsbad für die deutsch-tschechische Zeitung „Kontakt“, Dr. Helmut Reinel, Hauptvorsitzender des Fichtelgebirgsvereins, sowie Lubomír Líbal, Pfarrer der Evangelischen Brüdergemeinde Cheb/Eger und Alena Kovaříková, Deutsch-tschechischer Frauenverein für die Rettung der Wallfahrtskirche Maria Loreto.

Die Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises 2005
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2005

3.4 Sprachoffensive in der EUREGIO EGRENSIS

ŠPRACH EUREGIO EGRENSIS OFFENSIVE

JAZÜKOVÁ EUREGIO EGRENSIS OFENZÍVA

Die EUREGIO EGRENSIS hat sich im Gemeinsamen Präsidium im Herbst 2005 drei neue thematische Schwerpunkte gegeben, die auch mit den jeweiligen regionalen Präsidien abgestimmt sind: Verkehr und Grenzübergänge (Federführung AG Sachsen/Thüringen), Kur- und Bädertourismus (Federführung AG Böhmen) und Sprachoffensive (AG Bayern). Neu daran ist, dass jede Arbeitsgemeinschaft die Federführung für die gesamte Euregio übernimmt und nicht nur für die jeweils eigene Teilregion. Neu daran ist aber vor allem auch die „Sprachoffensive“. Ausgehend von einem ausgearbeiteten Konzept soll mittel- bis langfristig die Sprachkompetenz in unserer Grenzregion gesteigert werden.

Treffen der Tschechisch-KursleiterInnen in Hof mit der Referentin Friderike Komarek, Goethe-Institut Prag
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

Erfahrungen in anderen europäischen Grenzregionen bestätigen, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in einer Region umso besser funktioniert, je besser die Menschen sich verständigen können. Die Sprache ist das wichtigste Mittel, um Verständnis und Verständigung zu fördern. Im Laufe der vergangenen Jahre hat auch die EUREGIO EGRENSIS festgestellt, dass bei fast allen grenzüberschreitenden Projekten immer wieder die Sprachhürde eines der größten Hindernisse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit darstellt. Ohne die bestehenden Sprachprobleme könnten noch wesentlich mehr Maßnahmen auf den Weg gebracht bzw. laufende Projekte noch intensiver und nachhaltiger durchgeführt werden.

Wichtig ist aber auch, diesen Aspekt von beiden Seiten zu betrachten: Die Tschechisch-Kenntnisse auf deutscher Seite sind nach wie vor sehr gering. Hier besteht der größte Handlungsbedarf. Aber auch auf tschechischer Seite geht die Zahl der Schüler, die Deutsch lernen, drastisch zurück.

Sprachenfest in Oelsnitz mit der Deutsch-Tschechischen Fußballschule e.V., hier beim Sprachunterricht
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V., Plauen 2006

Als Referenzbeispiel dient das Land Niederösterreich, wo es eindrucksvoll gelungen ist, eine Sprachenoffensive mit den drei Nachbarsprachen Tschechisch, Slowakisch und Ungarisch auf den Weg zu bringen. Die EUREGIO EGRENSIS hat hier erste Kontakte zu Verantwortlichen in Niederösterreich aufgebaut, um von den dortigen Erfahrungen zu profitieren.

Ziel der Sprachoffensive unter Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern ist es, das Thema Sprachkompetenz in unserer Region stärker als bisher ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Inhalte der Sprachoffensive sind deshalb:

- Überzeugungsarbeit auf allen Ebenen
- Nachfrage wecken, gute Beispiele aufzeigen und vernetzen
- Erfahrungsaustausch intensivieren und das Angebot an Sprachkursen fachlich unterstützen

Dazu wurde ein Maßnahmenbündel geschnürt und zur Förderung beantragt. Erste Teilprojekte im Rahmen der Sprachoffensive werden nun aus INTERREG III A und vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds unterstützt.

Folgende Maßnahmen wurden in 2005 und 2006 durchgeführt:

- Auftakt zu einer intensiveren Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen im Euregio-Gebiet und deren Tschechisch-Dozenten mit drei Workshops
- Erweiterung der bereits bestehenden Internet-Datenbank „LinguaPorta“ auf die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern
- politische Vorstöße gegenüber der Staatsregierung und Abgeordneten mit Blick auf eine stärkere Unterstützung des Tschechischen an den Schulen
- Entwicklung eines Konzeptes zur Durchführung von Sprachanimationen an Schulen
- Durchführung eines Sprachenfestes in Oelsnitz/Vogtland am Europäischen Tag der Sprache 2006
- Einführung der „Sprachanimation“ beim Jugendsommerlager 2006
- Intensivierung der Berichterstattung über das Thema Sprache in den Medien

Erste Erfolge konnten bereits im Jahr 2006 verbucht werden. Neben einem steigenden Interesse der Medien am Thema wird auch zunehmend von politischer Seite Zustimmung zum Ausbau der Sprachkompetenz geäußert. Der bayerische Wirtschaftsminister Erwin Huber wies in einer Pressemitteilung vom 30.08.2006 auf die große Bedeutung der Sprachkompetenz im

bayerisch-tschechischen Grenzraum hin und rief dazu auf, dies in der kommenden EU-Förderperiode zu einem Schwerpunkt zu machen.

3.5 Forum EUREGIO EGRENSIS

Anlässlich der Grenzenlosen Gartenschau Marktredwitz-Cheb/Eger 2006 präsentierte sich die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern auf dem Marktredwitzer Gelände der Gartenschau. Die Euregio war als ein Partner von vielen an der „Halle der Region“ beteiligt. Dort fanden unter dem Motto „Forum EUREGIO EGRENSIS“ insgesamt vier Podiumsdiskussionen zu aktuellen grenzüberschreitenden Themen und mit interessanten Gesprächspartnern statt. Die offenen Diskussionsrunden wurden von Thomas Viewegh vom Bayerischen Rundfunk professionell moderiert. Zwischen 30 und 60 Zuhörer nahmen jeweils an den Foren teil. Das Medienecho vor allem im Neuen Tag und in der Frankenpost, aber auch in den regionalen Hörfunksendern war beachtlich.

Eröffnet wurden die Foren am 29.06.2006 mit dem Thema „Die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern und seinen Nachbarregionen“. Witterungsbedingt musste die Veranstaltung auf dem Gelände kurzfristig abgesagt und als improvisiertes Pressegespräch durchgeführt werden. Gäste waren Werner Ehelechner (Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie), Steffen Rubach (EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern), Ing. Václav Jakl (Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen) und Ralf Oberdorfer (Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS).

Das 2. Forum befasste sich unter dem Motto „Beim Reden kommen die Leut' zamm“ mit dem Thema „Die Sprache als Schlüssel der Verständigung“. Hierzu konnten Gäste aus Prag (Barbara Bresslau, Beauftragte für Bildungskooperation Deutsch am Goethe-Institut Prag), aus Bayern und Sachsen (Josef Rauch, Konrektor der Grund- und Teilhauptschule Eslarn; Bernd Wenzel, Schulleiter Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna) und aus Niederösterreich gewonnen werden (Dr. Roswitha Straihammer, Niederösterreichische Landesakademie St. Pölten, Sprach-Kompetenzzentrum Niederösterreich). Harald Ehm (Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern) stellte im Rahmen des Forums die Sprachoffensive vor.

Auf dem 3. Forum EUREGIO EGRENSIS am 24.08.2006 wurde „Die Bedeutung der Grenzregionen für die europäische Integration“ diskutiert. Nach Marktredwitz waren als Gäste gekommen: Jens Gabbe, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), Dr. Hans F. Trunzer, IHK für Oberfranken Bayreuth, Peter Martin, Pressesprecher des Regionalbüros München der EU-Kommission, und Ing. Jan Horník, Mitglied des Senats der Tschechischen Republik und Bürgermeister der Gemeinde Boží Dar (Gottesgab).

Zum 4. und letzten Forum EUREGIO EGRENSIS im September 2006 waren Tourismusexperten aus der Region eingeladen, um gemeinsam über die Fragestellung „Der Tourismus als Motor der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?“ zu diskutieren. Neben Christoph Flämig (Bürgermeister der Stadt Bad Elster, Sprecher des „Kurherz Europas“), Georg Steiner (Geschäftsführer des Tourismusverbandes Ostbayern, Regensburg) und Dr. Birgit Seelbinder (Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz) war auch RNDr. Petr Horký (Stv. Regionspräsident der Karlsbader Region) auf dem Podium.

Die Euregio hat sich mit diesen vier Foren wirkungsvoll in das Spektrum der Gartenschauveranstaltungen eingebracht. Vor allem hat sie damit – jenseits

2. Forum EUREGIO EGRENSIS in der Halle der Region auf der Gartenschau Marktredwitz 2006
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

von Gartenbau, Landschaftsplanung und Unterhaltung – einen ganz eigenen fachlichen Akzent gesetzt. Die insgesamt vier Forumsveranstaltungen wurden als INTERREG III A-Kleinprojekt aus EU-Mitteln gefördert.

3.6 Stipendienprogramm für tschechische Studierende

Die Universität Bayreuth als federführende Hochschule hatte die Förderung des deutsch-tschechischen Stipendienprogramms an nord- und ostbayerischen Hochschulen aus INTERREG III A-Mitteln und aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds bis zum Sommersemester 2006 beantragt. Dieses Projekt war in enger Abstimmung mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern konzipiert worden. Mit dem Stipendienprogramm sollten tschechische Studenten die Möglichkeit erhalten, ein Jahr (2 Semester) an einer grenznahen Universität oder Fachhochschule zu studieren. Die Studenten sollten durch das Stipendium ihren Aufenthalt in Deutschland bestreiten können. Bis zum Sommersemester 2006 standen jährlich 20 Stipendienplätze an den sieben beteiligten Universitäten bzw. Fachhochschulen zur Verfügung. In das Stipendienprogramm waren folgende Hochschulen im grenznahen Raum einbezogen: Universität Bayreuth, Universität Bamberg, Fachhochschulen Coburg, Hof, Amberg und Weiden sowie Universitäten Regensburg, Passau und Deggendorf.

Studienfahrt der Stipendiaten nach Berlin, organisiert von der EUREGIO EGRENSIS
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern organisierte für die Hochschulstipendiaten jährlich eine Studienfahrt nach Berlin. Dort konnten sich die Studierenden aus erster Hand über das politische System der Bundesrepublik Deutschland informieren. Auf dem Programm der Studienfahrt standen u.a ein Besuch des Deutschen Bundestages und der Botschaft der Tschechischen Republik.

3.7 Mitwirkung der EUREGIO EGRENSIS im grenzüberschreitenden Behördenprojekt CLARA@eu [1]

Die EUREGIO EGRENSIS hat beim dreiseitigen Behördenprojekt CLARA@eu – einem von der EU geförderten Kooperationsprojekt unter der Federführung der Regierung von Oberfranken – mitgewirkt. An diesem Projekt, das Ende 2004 offiziell begann, waren insgesamt sieben Partner beteiligt: die drei regionalen Behörden Regierung von Oberfranken, Bezirksamt Karlsbad und Regierungspräsidium Chemnitz, für die kommunale Ebene die Stadt Bayreuth, der Vogtlandkreis und die Stadt Karlsbad sowie schließlich die EUREGIO EGRENSIS. Vertreter im Leitungsgremium des Projektes war dabei die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern. Mit der Aufnahme der EUREGIO EGRENSIS wurde auch die nördliche Oberpfalz einbezogen, die bei Interesse an einzelnen Veranstaltungen teilnehmen konnte.

Ziel des Projektes CLARA@eu war es, den Erfahrungsaustausch und eine schrittweise Intensivierung der Kontakte zwischen Behörden, Ämtern und öffentlichen Stellen im Projektgebiet zu fördern. Aufgeteilt in sieben Schwerpunkt-Themenbereiche trafen sich Behördenvertreter und Verwaltungsexperten zu Workshops und Fachveranstaltungen in den drei Teilregionen. Die EUREGIO EGRENSIS war im Rahmen des CLARA-Projektes verantwortlich für den Themenbereich „Jugend, Bildung, Kultur“ und hat dazu 2005 und 2006 mehrere Fachveranstaltungen an verschiedenen Standorten in Bayern, Sachsen und Tschechien durchgeführt.

---

*[1] **C**ooperation of **L**ocal **a**nd **R**egional **A**uthorities in the Regions of Karlovy Vary, Chemnitz and Oberfranken **at** the moment of **E**nlarging the **U**nion*

Beim großen Abschlusskongress Anfang Mai 2006 in Karlsbad mit rund 250 Teilnehmern wurde über die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Projektlaufzeit berichtet. Die Euregio konnte ein bemerkenswertes Ergebnis vorlegen: Pünktlich zum Abschlusskongress wurde eine zweisprachige Veröffentlichung zum Schulwesen fertig gestellt. Während der Projektlaufzeit haben Schulexperten aus Bayern, Sachsen und Tschechien gemeinsam unter der Leitung der Geschäftsstelle diese neue, praxisnahe Broschüre verfasst. Sie enthält eine Kurzbeschreibung der verschiedenen Schulsysteme in Bayern, Sachsen und Tschechien und beschäftigt sich sehr anschaulich mit den Unterschieden im jeweiligen Schulalltag. Eine wichtige Abrundung erfährt das Heft durch ein Glossar mit Fachbegriffen aus dem deutschen Schulwesen in tschechischer Sprache und umgekehrt. Die große Nachfrage unmittelbar nach Veröffentlichung zeigt, dass mit der Publikation ein wertvolles und informatives Werk für Lehrer, Schulleiter, Schulberater und Schulbehörden vorgelegt wurde.

Interessierte können die Ergebnisse des Projektes CLARA@eu auf der Homepage www.clara-eu.info abrufen.

4. EU-GEMEINSCHAFTS-INITIATIVE INTERREG III A 2000-2006

Die EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A Bayern-Tschechien war in den Jahren 2005 und 2006 das zentrale Programm zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio. Das Programm zielt grundsätzlich auf die Förderung einer integrierten Regionalentwicklung in benachbarten Grenzgebieten ab. In den Berichtszeitraum fällt auch die Vorbereitung für die neue Förderperiode 2007-2013.

Das Programmdokument INTERREG III A Bayern-Tschechien wurde im August 2001 durch die Europäische Kommission genehmigt. Die Umsetzung dieser EU-Gemeinschaftsinitiative für den bayerisch-tschechischen Grenzraum läuft seit Herbst 2001. In diesem Zusammenhang werden Projekte mit grenzüberschreitendem Charakter auf bayerischer Seite mit bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Kosten aus EU-Mitteln gefördert. Für den bayerisch-tschechischen Grenzraum standen in diesem Zusammenhang bis zum Jahr 2006 insgesamt rund 68 Mio. € Fördermittel für Maßnahmen auf bayerischer Seite zur Verfügung. Zum bayerischen Fördergebiet zählen in der EUREGIO EGRENSIS die Landkreise und kreisfreien Städte entlang der Grenze sowie – mit Einschränkungen – die Gebiete in der so genannten „2. Reihe“. Damit ist das bayerische Fördergebiet in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz deckungsgleich mit dem Euregio-Gebiet.

Grundsätzlich bestand während der vergangenen Jahre eine der Hauptaufgaben der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern bei INTERREG III A darin, potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren zu beraten und die nötigen Kontakte herzustellen.

4.1 INTERREG III A-Großprojekte im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Im Rahmen von INTERREG III A bestehen ein jeweils bilateraler Begleit- sowie ein Lenkungsausschuss zur Kontrolle der Programmabwicklung bzw. zur Vergabe der INTERREG-Mittel für Großprojekte von über 25.000 € Gesamtvolumen. Die Ausschüsse, in denen

die tschechische und bayerische Seite gemeinsam entscheiden, werden vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und dem Tschechischen Ministerium für Regionalentwicklung geleitet. Zuständige Stellen für die Beantragung der Großprojekte sind die Regierung von Oberfranken in Bayreuth, die Regierung der Oberpfalz in Regensburg sowie die Regionalämter in Karlsbad und Pilsen.

Im Rahmen von INTERREG III A haben die Euregios in der laufenden Förderperiode ein Stimmrecht im Lenkungs- und im Begleitausschuss, den beiden Gremien also, in denen alle wichtigen Weichenstellungen für das Förderprogramm vorgenommen werden.

In den Jahren 2005 und 2006 fanden sechs Sitzungen des Lenkungsausschusses statt: in Břasy/Darová, Waldkirchen, Strakonice, Marktredwitz und Eger, Waldsassen sowie in Pilsen. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern hat an allen Sitzungen teilgenommen bzw. diese teilweise auch als Gastgeber organisiert und ausgerichtet. Bei diesen Veranstaltungen ging es auch um die Vorbereitungen für das zukünftige "Ziel 3-Programm". Besonders erfreulich ist, dass der Lenkungsausschuss auch die Grenzenlose Gartenschau in Eger und Marktredwitz sowie das Egrensis-Bad in Waldsassen besucht hat und sich ein Bild von der erfolgreichen Umsetzung dieser beiden grenzüberschreitenden Großprojekte machen konnte.

Grenzenlose Gartenschau Marktredwitz – Cheb/Eger 2006

Das größte und bedeutendste INTERREG-Projekt im bayerisch-tschechischen Grenzraum in dieser Förderperiode ist sicherlich die „Grenzenlose Gartenschau Marktredwitz - Cheb/Eger“. Erstmalig wurde damit das erfolgreiche Modell der Bayerischen Landesgartenschauen über die Landesgrenzen hinaus getragen unter Einbeziehung einer Stadt im unmittelbar benachbarten böhmischen Grenzraum, um parallel in zwei nahe gelegenen Städten eine zeitlich befristete Gartenschau zu zeigen und gleichzeitig einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Im Zuge der Gartenschau wurde außerdem mit dem „Wallenstein-Radweg“ – ebenfalls mit INTERREG-Förderung – ein grenz- und gemeindeüberschreitender Radweg zur Verbindung der beiden Städte realisiert.

Die Grenzenlose Gartenschau, die vom 24.05. bis 24.09.2006 dauerte, hatte auf Grund der Dimension und Ausrichtung des Projektes auch Auswirkungen auf die Arbeit der Euregio. So hatten zahlreiche Besuche prominenter Gäste einen direkten Bezug zur Euregio, z.B. der deutsche Botschafter in Prag, der bayerische Wirtschaftsminister, die Mitglieder des Begleit- und Lenkungsausschusses, die interministerielle bayerisch-tschechische Koordinierungsgruppe usw.

Der deutsche Botschafter in Prag, Helmut Elfenkämper, zu Besuch in Marktredwitz 2006
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern 2006

4.2 INTERREG III A-Kleinprojektefonds der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Im Zuge von INTERREG III A haben die Euregios eine weitere, ganz wesentliche Aufgabe bei der Förderung von Kleinprojekten übernommen: Für die Abwicklung des so genannten „Dispositionsfonds“ zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Vorhaben bis zu einem Kostenvolumen von 25.000 € erhielt die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern Ende 2001 erstmals im Zuge eines Beleihungsvertrages vom Freistaat Bayern offiziell den Status einer staatlich beauftragten Förderstelle. Dadurch unterliegt die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern mit dem gesamten Antrags- und Bewilligungsverfahren (Prüfung der Anträge, Vergabeentscheidung, Förderbescheid, Prüfung der Verwendungsnachweise, Auszahlung usw.) allen Rechten und Pflichten des bayerischen Haushalts- sowie des europäischen Förderrechts.

Der Dispositionsfonds erfreut sich seitdem größter Beliebtheit. Es zeigt sich immer deutlicher, dass es eine wichtige und richtige Entscheidung des Freistaates Bayern war, die Euregios mit der selbstständigen Abwicklung dieses Budgets zu beauftragen und der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern damit wesentlich mehr Verantwortung als zuvor zu übertragen. Die Euregio konnte mit diesen EU-Mitteln seit 2001 rund 450 Maßnahmen von Kommunen, Vereinen, Organisationen, Schulen usw. vor Ort finanziell unterstützen. Eine Übersicht über alle aus dem Dispositionsfonds geförderten Projekte befindet sich im Internet.

In der Zweijahrestranche 2005/2006 standen für das bayerische Euregio-Gebiet 600.000 Euro EU-Fördermittel für bayerische Antragsteller zur Verfügung. In sechs Sitzungen des Vergabeausschusses wurden wiederum zahlreiche grenzüberschreitende Kleinprojekte eingeplant.

Bei der Kleinprojekteförderung haben sich im Laufe der letzten beiden Jahre wesentliche Veränderungen ergeben. Seit Oktober 2005 entscheidet ein gemeinsamer, paritätisch besetzter Vergabeausschuss sowohl über bayerische als auch über tschechische Projektanträge. Dieser Vergabeausschuss hat eine Geschäftsordnung erhalten, die in den Gremien auf beiden Seiten beschlossen wurde. Auch die personelle Besetzung des gemeinsamen Vergabeausschusses wurde verändert. Auf bayerischer Seite wirkt nun nicht mehr das gesamte Euregio-Präsidium mit, sondern – wie auch auf tschechischer Seite – eine Abordnung von sechs Personen.

Für 2007 steht der EUREGIO EGRENSIS im Rahmen einer Übergangsperiode noch einmal eine Tranche von insgesamt 250.000 Euro aus INTERREG III für die Förderung von Kleinprojekten zur Verfügung. Bis zum Start des Nachfolgeprogramms wird also beim Dispositionsfonds vorerst keine zeitliche Lücke entstehen.

4.3 Die Zukunft von INTERREG III A nach dem Beitritt Tschechiens zur EU – Gemeinsame Umsetzung in Bayern und Tschechien

Die bisherige Gemeinschaftsinitiative INTERREG wird in einem neuen „Ziel 3“ der Europäischen Union aufgehen, so dass die Programmbezeichnung „INTERREG“ möglicherweise ab 2008 der Vergangenheit angehören wird.

Das neue bayerisch-tschechische Programmdokument „Ziel 3 – Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ wird vom bayerischen Wirtschaftsministerium voraussichtlich bis zum Jahreswechsel 2006/2007 in Brüssel eingereicht. Mit einer Genehmigung und einem offiziellen Start des Programms wird nicht vor Mitte 2007 gerechnet.

Aus dem Programmentwurf gehen bislang vor allem die gestiegenen Anforderungen an künftige Projekte hervor: Neben dem so genannten „Leadpartner-Prinzip“, wonach je ein federführender Projektträger und ein Projektpartner aus beiden Ländern per Vereinbarung zusammenarbeiten müssen, gelten für grenzüberschreitende Projekte vier qualitative Beurteilungskriterien, von denen mindestens zwei erfüllt sein müssen: gemeinsame Ausarbeitung bzw. Vorbereitung, gemeinsame Durchführung, gemeinsame Finanzierung, gemeinsames Personal.

Bayern wird voraussichtlich in der neuen Förderperiode 2007-2013 mit 60,5 Mio. € und Tschechien mit beachtlichen rund 55 Mio. € für dieses bayerisch-tschechische Ziel 3-Programm ausgestattet werden. Eine Fortsetzung des erfolgreichen Dispositionsfonds ist vorgesehen.

5. „AUS DEN GREMIEN“ UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das weite Feld von Information, Kommunikation, PR und Koordination prägt die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS kontinuierlich. Die Euregio versteht sich als regionales bzw. grenzüberschreitendes „Netzwerk“, bei dem viele Informationen zur Zusammenarbeit zusammenlaufen. So werden häufig Anfragen zu europäischen Förderprogrammen oder zur Suche nach Kooperations- bzw. Ansprechpartnern auf der jeweils anderen Seite der Grenze bearbeitet. Das große öffentliche Interesse an den Euregio-Themen äußert sich aber auch in zahlreichen Vortragswünschen, Besuchen von Exkursionsgruppen, Textbeiträgen für Veröffentlichungen und Journalistenanfragen. Immer wieder finden Gespräche mit Politikern auf europäischer, Bundes- und Landesebene zu europäischen bzw. zu aktuellen regionalpolitischen Aspekten statt.

Ein regelmäßiges Mitteilungs- und Informationsorgan ist der elektronische Newsletter, der im Berichtszeitraum mit acht Ausgaben erschien.

5.1 Neue Homepage

Um dem immens steigenden Informationsbedarf entgegen zu kommen, wurde die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum weiter intensiviert. Die in den letzten Jahren Schritt für Schritt auf- und ausgebaute Internet-Homepage der Arbeitsgemeinschaft Bayern (www.euregio-egrensis.de) hat sich zwischenzeitlich zu einer stark frequentierten Informationsquelle zu grenzüberschreitenden Themen entwickelt.

Anfang 2006 wurde die Internetpräsentation der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. einer Runderneuerung unterzogen. Die Geschäftsstelle hat ohne externe Dienstleister die Homepage völlig neu konzipiert und gestaltet. Dies war nach der nicht mehr zeitgemäßen vorherigen Version aus technischen und optischen Gründen, aber auch wegen neuer inhaltlicher Schwerpunkte nötig geworden.

Die neue Homepage der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

EUREGIO EGRENSIS
ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN E. V.

EUREGIO-NEWSLETTER

AUSGABE 03/2006

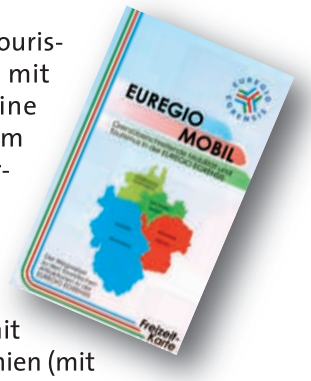
Der vierteljährlich erscheinende Euregio-Newsletter informiert über aktuelle Themen rund um die EUREGIO EGRENSIS
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

5.2 Faltpläne

Faltplan der EUREGIO EGRENSIS

Ein wahres Erfolgsprodukt war der im Frühjahr 2003 erschienene Faltplan für das Gesamtgebiet der EUREGIO EGRENSIS. Mit einer Auflage von 15.000 Stück wurde der Grenzraum Bayern-Sachsen/Thüringen-Böhmen damit erstmals in dieser Form vollständig mit Straßenverbindungen, Grenzübergängen, naturräumlichen und zahlreichen sonstigen Informationen kartographisch dargestellt. Das für Viele noch etwas abstrakte Gebilde EUREGIO EGRENSIS konnte damit „visualisiert" und konkret vor Augen geführt werden. Die Karte erwies sich als nützlicher Begleiter für viele Einsatzzwecke und war daher rasch vergriffen. Eine überarbeitete Neuauflage wurde deshalb im Jahr 2005 mit einer Gesamtauflage von 20.000 Stück herausgegeben.

EuregioMobil



Außerdem wurde von den Tourismusverbänden zusammen mit der EUREGIO EGRENSIS eine neue Freizeitkarte mit dem Namen „EuregioMobil" herausgegeben. Die Karte stellt viele touristische Attraktionen im gesamten Euregio-Gebiet vor und zeigt vor allem die Vernetzung mit Bahn (EgroNet), Freizeitbuslinien (mit Fahrradtransport) sowie zahlreichen Rad- und Wanderwegen auf. Weiterhin stehen nützliche Hinweise für Einkaufs-, Wellness- und Wintersportmöglichkeiten im Mittelpunkt. Adressen und Telefonnummern von wichtigen Tourismusstellen runden das Spektrum ab.

Die Karte ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit von Touristikern im Vogtland, in Oberfranken und der Oberpfalz sowie in der Region Karlsbad/Karlovy Vary und im Landkreis Tachau/Tachov. Das Projekt wurde aus dem EU-Programm INTERREG III A gefördert.

5.3 Jahrespressekonferenz

Einmal jährlich veranstaltet die EUREGIO EGRENSIS eine gemeinsame Jahrespressekonferenz, bei der mit Repräsentanten aus allen gesellschaftlichen Bereichen über die aktuelle Euregio-Arbeit diskutiert wird.

Mitte April 2005 fand die traditionelle Jahrespressekonferenz im repräsentativen INGO-Casino Franzensbad (Františkovy Lázně) statt. Die Veranstaltung war mit rund 100 Gästen hervorragend besucht, wobei vor allem viele Teilnehmer aus dem tschechischen und aus dem sächsischen Teil der Euregio anwesend waren.

Jahrespressekonferenz 2006 in Selb
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

Die Jahrespressekonferenz 2006 wurde im Europäischen Industriemuseum für Porzellan in Selb durchgeführt. Als Ehrengast hielt die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, einen Vortrag zum Thema „Die weitere Entwicklung der Europäischen Union".

5.4 Mitgliederversammlung

Bei der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern kommen regelmäßig hochrangige Vertreter aus Politik, Organisationen oder Verbänden zu Wort.

2005 fand die Mitgliederversammlung im Landratsamt Kulmbach statt. Ehrengast und Referent war der frühere Landtagsabgeordnete Albrecht Schläger, der heute im Verwaltungsrat des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds tätig ist. Er berichtete über das Thema „Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds als wichtiger Partner im deutsch-tschechischen Dialog".

Mitgliederversammlung 2006 in Schönsee mit Dr. Henning Arp
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2006

2006 wurde die Mitgliederversammlung im neuen Centrum Bavaria Bohemia – ebenfalls ein INTERREG III A-Großprojekt – in Schönsee (Landkreis Schwandorf) abgehalten. Gastreferent war Dr. Henning Arp, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München.

5.5 Weitere Veranstaltungen

„Information der Mitglieder über aktuelle Themen" ist von jeher eine Kernaufgabe der Euregio. In den zurückliegenden beiden Jahren wurde dieser Aspekt durch eine Reihe von Veranstaltungen ganz besonders betont.

Anfang Mai 2005 war Professor Dr. Jörg Maier von der Universität Bayreuth zu Gast, der einen fundierten und informativen Vortrag über das Thema „Metropolregionen" gehalten hat. Vor einem interessierten Zuhörerkreis hat der Referent einiges zu dieser Diskussion relativiert und er hat vor allem auch die Chancen aufgezeigt, die sich für die EUREGIO EGRENSIS als „Zwischenraum" zwischen mehreren Metropolregionen ergeben.

Im Juni 2005 hielt Dr. Michael Weigl von der Universität München einen Vortrag zum Thema „Regionale Identität als Hemmschuh und Motor deutsch-tschechischer Zusammenarbeit im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS – Aus einem Forschungsprojekt über die Befindlichkeiten im bayerisch-böhmischen Grenzraum". Erfreulich war das Ergebnis der Untersuchung, dass die EUREGIO EGRENSIS bei den meisten Befragten in der Region bekannt und auch anerkannt ist.

In den vergangenen beiden Jahren haben über diese Sonderveranstaltungen hinaus jeweils zu Jahresbeginn wieder die vier Arbeitskreise zum Informationsaustausch über aktuelle grenzüberschreitende Projekte getagt. Die Veranstaltungen waren mit jeweils 30 bis 50 Teilnehmern durchweg sehr gut besucht.

5.6 AGEG und Gemeinsames Präsidium

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) ist die Dachorganisation von insgesamt rund 150 europäischen Grenzregionen und vertritt die Interessen dieser Regionen gegenüber den EU-Institutionen und Nationalstaaten. Gleichzeitig versteht sich die AGEG als europaweites Netzwerk, das zwischenzeitlich von Norwegen bis Griechenland und von Portugal bis in die Ukraine reicht. Die EUREGIO EGRENSIS ist seit 1995 Mitglied in dieser Organisation und seit 2002 hochrangig und kompetent durch Mitglieder des Gemeinsamen Präsidiums in deren Leitungsgremium vertreten. Dadurch konnte auch der Informationsfluss über die Entwicklungen auf europäischer Ebene in die Grenzregion verstärkt werden.

Dieser Umstand ist nicht zu unterschätzen, weil somit gewährleistet wird, dass die EUREGIO EGRENSIS stets über die aktuellen Entwicklungen in der Dachorganisation und auf europäischer Ebene informiert ist. Dies zeigt sich gerade in den letzten Monaten, als es um die zukünftige Ausgestaltung der europäischen Förderung ab 2007 ging.

Der vormalige Gesamt-Präsident und stellvertretende Präsident der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS, Landrat Karl Haberkorn aus Tirschenreuth, wurde 2004 erstmals in das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) gewählt. Seine Stellvertreter sind dort Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer aus Plauen und Ing. Václav Jakl aus Cheb/Eger.

Den Vorsitz im Gemeinsamen Präsidium der EUREGIO EGRENSIS hat im Juni 2006 der Präsident der böhmischen Arbeitsgemeinschaft, Ing. Václav Jakl, übernommen.

5.7 Überblick über die durchgeführten Veranstaltungen

Insgesamt hat die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern in den vergangenen beiden Jahren wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt und begleitet:

19./20.01.2005	Hochschulstipendiaten auf Berlin-Studienfahrt
15./16.02.2005	Studienfahrt der tschechischen Gastschüler nach Berlin
22.02.2005	Arbeitskreis Kultur, Jugend, Arbeit, Sport
07.03.2005	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte an der IHK in Weiden
08.03.2005	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Marktredwitz
15.03.2005	Arbeitskreis Wirtschaft, Verkehrswesen, Infrastruktur und Arbeitsmarkt
17.03.2005	CLARA-Workshop „Bildung und Jugend“
15.04.2005	Jahrespressekonferenz der EUREGIO EGRENSIS im INGO-Casino in Franzensbad mit Ehrengast Ing. Jan Horník, Mitglied des Senats des Parlaments der Tschechischen Republik
19./20.04.2005	Begleit- und Lenkungsausschuss in Břasy
27.04.2005	Arbeitskreis Umweltschutz, Ökologie
04.05.2005	Arbeitskreis Fremdenverkehr, Erholung, Tourismus
09.05.2005	Vortrag mit Prof. Dr. Drs. h.c. Jörg Maier vom Lehrstuhl Wirtschaftsgeografie und Raumplanung der Universität Bayreuth über „Die Diskussion über die Metropolregionen und deren Konsequenz für den Zwischenraum EUREGIO EGRENSIS“
11.05.2005	Erfahrungsaustausch Gastschuljahr 2004/2005
07.06.2005	Vortrag „Regionale Identität“ mit Dr. Michael Weigl vom Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) der LMU München
14.06.2005	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Elbogen/Loket
15.06.2005	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte in Marktredwitz
23.06.2005	Regionalexkursion der tschechischen Gastschüler
28.06.2005	CLARA-Workshop „Kultur“ in Schloss Mostov bei Eger
07.07.2005	Mitgliederversammlung im Landratsamt Kulmbach mit Ehrengast Albrecht Schläger, Mitglied im Verwaltungsrat des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, zum Thema „Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds als wichtiger Partner im deutsch-tschechischen Dialog“
16.07.2005	Verabschiedung der tschechischen Gastschüler
01.-07.08.2005	Jugendsommerlager 2005 im Kinder- und Erholungszentrum KIEZ am Filzteich im erzgebirgischen Schneeberg
13.09.2005	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Plauen
15.09.2005	Begrüßung der tschechischen Gastschüler im Rahmen des „Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres 2005/2006“
21./22.09.2005	Begleit- und Lenkungsausschuss in Waldkirchen
19.10.2005	Sitzung des ersten gemeinsamen Vergabeausschusses für Mittel aus dem INTERREG IIIA-Dispositionsfonds in Marktredwitz
22.10.2005	Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises 2005 in Waldsassen

08.11.2005	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. in Amberg
23.11.2005	Erfahrungsaustausch Gastschuljahr 2005/2006
25./26.11.2005	CLARA-Workshop „Schule“ in Schöneck (Vogtland)
06.12.2005	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Tirschenreuth
09.12.2005	Expertentreffen mit Vertretern grenznaher Volkshochschulen im Rahmen der Sprachoffensive Tschechisch
01.02.2006	Arbeitskreis Umweltschutz, Ökologie
03.02.2006	Studienfahrt der tschechischen Gastschüler nach München auf Einladung der Bayerischen Staatskanzlei
08.02.2006	Sitzung des Gemeinsamen Vergabeausschusses für Mittel aus dem INTERREG IIIA-Dispositionsfonds in Marktredwitz
21./22.02.2006	Begleit- und Lenkungsausschuss in Strakonice
06.03.2006	Arbeitskreis Wirtschaft, Verkehrswesen, Infrastruktur und Arbeitsmarkt
07.03.2006	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Eger/Cheb
15./16.03.2006	Berlin-Studienfahrt der Hochschulstipendiaten des „Stipendienprogramms für tschechische Studierende an bayerischen Hochschulen“ mit Besuch des Deutschen Bundestages, des Tschechischen Zentrums und der Botschaft der Tschechischen Republik
17.03.2006	Jahrespressekonferenz im Europäischen Industriemuseum für Porzellan in Selb mit Emilia Müller, Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten
31.03.2006	CLARA-Workshop „Jugend, Bildung, Kultur“, Arbeitskreis „Schule“ in Marktredwitz
06./07.04.2006	Studienfahrt der tschechischen Gastschüler nach Berlin mit Besuch des Deutschen Bundestags und der Botschaft der Tschechischen Republik
25.04.2006	Arbeitskreis Kultur, Jugend, Arbeit, Sport
05.05.2006	Abschlusskongress CLARA@eu im Karlsbader Grandhotel Pupp
09.05.2006	Arbeitskreis Fremdenverkehr, Erholung, Tourismus
13.06.2006	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Plauen
21.06.2006	Regionalexkursion der tschechischen Gastschüler
21.06.2006	Sitzung des Gemeinsamen Vergabeausschusses für Mittel aus dem INTERREG IIIA-Dispositionsfonds in Karlsbad
27./28.06.2006	Begleit- und Lenkungsausschuss in Eger/Cheb und Marktredwitz
29.06.2006	1. Forum EUREGIO EGRENSIS auf der Grenzenlosen Gartenschau in Marktredwitz mit dem Thema „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern und seinen Nachbarregionen“
01.07.2006	Kursleitertreffen Tschechisch im Rahmen der Sprachoffensive an der Volkshochschule Hof-Land
03.07.2006	Erfahrungsaustausch Gastschuljahr 2005/2006
20.07.2006	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. in Marktredwitz
21.07.2006	Verabschiedung der tschechischen Gastschüler
27.07.2006	2. Forum EUREGIO EGRENSIS mit dem Thema „Beim Reden kommen die Leut´ zamm – Die Sprache als Schlüssel der Verständigung“
31.07.-06.08.2006	Jugendsommerlager 2006 in Liebenstein (Libá)
24.08.2006	3. Forum EUREGIO EGRENSIS unter dem Titel „Die Bedeutung der Grenzregionen für die europäische Integration“

28.08.2006	Besuch der Grenzenlosen Gartenschau in Marktredwitz und Eger/Cheb durch den deutschen Botschafter in Prag, Helmut Elfenkämper
12.09.2006	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Marktredwitz
15.09.2006	Mitgliederversammlung im bayerisch-böhmischen Kulturzentrum „Centrum Bavaria Bohemia – CeBB“ in Schönsee, Landkreis Schwandorf, mit Ehrengast Dr. Henning Arp, Leiter der Regionalvertretung München der Europäischen Kommission, zum Thema „Die EU-Strukturförderung 2007-2013“
21.09.2006	4. Forum EUREGIO EGRENSIS mit dem Thema „Der Tourismus als Motor der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?“
26./27.09.2006	Begleit- und Lenkungsausschuss in Waldsassen
26.09.2006	Europäischer Tag der Sprachen, Sprachenfest in Oelsnitz/Vogtl.
27.09.2006	Begrüßung der tschechischen Gastschüler im Rahmen des „Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres 2006/2007“
04.11.2006	2. Kursleitertreffen Tschechisch an der Volkshochschule Hof-Land
14.10.2006	EUREGIO-EGRENSIS-Preisverleihung 2006 in Plauen
18.10.2006	Sitzung des Gemeinsamen Vergabeausschusses für Mittel aus dem INTERREG IIIA-Dispositionsfonds in Karlsbad
20.11.2006	Erfahrungsaustausch Gastschuljahr 2006/2007
28.11.2006	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Stříbro
12.12.2006	Lenkungsausschuss in Pilsen

6. ANHANG

6.1 Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. (Stand: 01.01.2007)

Konstituierende Mitglieder

Regionale Planungsverbände:

Oberfranken-Ost
Oberpfalz-Nord

Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:

Bayreuth
Hof
Kronach
Kulmbach
Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Amberg-Sulzbach
Neustadt a. d. Waldnaab
Schwandorf
Tirschenreuth

Kreisfreie Städte:

Amberg
Bayreuth
Hof
Weiden i. d. Opf.

Große Kreisstädte:

Kulmbach
Marktredwitz
Selb

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:

Landkreis Bayreuth

Stadt Bad Berneck
Gemeinde Bischofsgrün
Gemeinde Fichtelberg
Gemeinde Mehlmeisel
Gemeinde Seybothenreuth
Gemeinde Warmensteinach
Markt Weidenberg

Landkreis Hof

Gemeinde Regnitzlosau
Stadt Rehau
Stadt Schwarzenbach a.d. Saale
Markt Sparneck

Landkreis Kulmbach

Gemeinde Himmelkron

Landkreis Wunsiedel i. F.

Stadt Arzberg
Gemeinde Bad Alexandersbad
Stadt Hohenberg a. d. Eger
Gemeinde Nagel
Markt Schirnding
Stadt Schönwald
Markt Thiersheim
Gemeinde Tröstau
Stadt Weißenstadt
Stadt Wunsiedel

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Landkreis Amberg-Sulzbach

Stadt Hirschau
Landkreis Neustadt a.d.W.
Markt Eslarn
Landkreis Schwandorf
Stadt Schönsee
Gemeinde Stadlern

Landkreis Tirschenreuth

Stadt Bärnau
Gemeinde Brand
Gemeinde Ebnath
Markt Fuchsmühl
Markt Konnersreuth
Markt Mähring
Stadt Mitterteich
Markt Neualbenreuth
Gemeinde Neusorg
Gemeinde Pullenreuth

Stadt Tirschenreuth
Stadt Waldershof
Stadt Waldsassen
Markt Wiesau

Kooperierende Mitglieder

Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Bezirksjugendring Oberfranken
Bezirk Oberfranken
Bezirk Oberpfalz
Handwerkskammer für Niederbayern-Oberpfalz
Handwerkskammer für Oberfranken
Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth
Industrie- und Handelskammer Regensburg
Zweckverband Müllverwertung Schwandorf
Zweckverband „Sibyllenbad“

Sparkassen und Banken:

Sparkasse Bayreuth
Sparkasse Fichtelgebirge

Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:

Akademie für Neue Medien e. V.
All-Eghalanda Gmoi z’Rawetz
Arbeitsgemeinschaft der Industrie e.V.
Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender
Bund der Eghalanda Gmoin
Bund der Selbstständigen
Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Wunsiedel
DGB Region Oberfranken-Ost
Egerland-Kulturhaus-Stiftung
Europa-Union Kreisverband Tirschenreuth
FDP Bezirksverband Oberfranken
Fernwasserversorgung Oberfranken
Fichtelgebirgsverein e. V.
Heimatkreis Plan-Weseritz
Heimatkreisverein Tachau e. V.
Heimatverband des Kreise Asch e. V.
Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag“
INTEREG-Institut
Kreisjugendring Hof
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Wunsiedel
Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e. V., Bezirk Oberfranken
Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e. V.
Naturpark Fichtelgebirge e. V.
Oberpfälzer Kulturbund
Otnant-Gesellschaft für Geschichte und Kultur
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.
Stadtsportverband Marktredwitz e. V.
Sudetendeutsche Landsmannschaft
Tourismusverband Franken
Verein der Freunde und Förderer der Begegnungsstätte Kloster Speinshart e. V.
VGM Versorgungsgesellschaft Marktredwitz mbH

Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:

Akademie Steinwald Fichtelgebirge
Bildungsinstitut Pscherer gGmbH
bfz gGmbH, Bereichsleitung Nord, Hof
EJF-Lazarus gAG, Hotel Haus Silberbach
Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad
Evang.-Lutherischer Diakonieverein Schirnding e.V.
Evangelisch-Lutherisches Dekanat Hof
Franken-Akademie Schloss Schney e.V., Bayreuth
Katholisches Dekanat Wunsiedel
Universität Bayreuth
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Bezirksverband Oberfranken

Natürliche Personen:

Arzberger, Helmut
Bauer, Gerhard
Baumgärtel, Fritz
Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.
Eberl, Alexander
Eisold, Harry
Englerová, Alena
Ernstberger, Petra, MdB
Fuchs, Udo
Gallmeier, Hartmut, Dr.
Geismann, Gerd
Hanske, Gerhard
Heimrath, Ralf, Dr.
Kahler, Otto
Ley, Wolfram, Dr.
Liebst, Ludwig, Oberst a.D.
Luyken, Herbert
Maier, Jörg, Prof. Dr. Dr. h.c.
Markgraf, Gerhard, Dr. h.c.

Mössbauer, Richard
Neubauer, Michael
Nentwich, Hans-Joachim
Nietsch, Peter
Nickl, Erwin
Novotny, Hans, Dipl.-Kfm.
Nürnberger, Jörg
Oberndorfer, Hans J.
Büro OPUS
Pilhofer, Klaus
Porner, Klaus Dietmar
Prell, Gerald
Pütz, Elke
Seidel, Johann
Stadlbauer, Franz
Troeger-Weiß, Gabi, Prof. Dr.
Unglaub, Stephan
Vorel, Tomáš
Wolf, Josef

weitere Mitglieder:
Europa-Union Bayern Bezirksverband Oberfranken
Europa-Union Bayern Bezirksverband Oberpfalz
Fachhochschule Hof

6.2 Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. (Wahlperiode 2004-2008)

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Dr. Klaus-Günter Dietel
Landrat des Landkreises Bayreuth
stv. Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Karl Haberkorn
Landrat des Landkreises Tirschenreuth
stv. Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister der Stadt Amberg

Wolfgang Eck
Geschäftsführer des Industrie- und Handelsgremiums Weiden

Horst Eggers
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken

Dr. Ralf Heimrath
Pielmühle

Dipl.-Kfm. Burkard Hellbach (verstorben am 03.10.2006)
Bayreuth

Bernd Hering
Landrat des Landkreises Hof/Saale

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert
Präsident der Universität Bayreuth

Dr. Peter Seißer
Landrat des Landkreises Wunsiedel

Klaus Peter Söllner
Landrat des Landkreises Kulmbach

Dr. Hans F. Trunzer
stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK Oberfranken Bayreuth

Simon Wittmann
Landrat des Landkreises Neustadt/WN.

6.3 Pressespiegel

PROJEKT CLARA VEREINT DIE REGIONEN OBERFRANKEN, CHEMNITZ UND KARLSBAD

Wichtige Zukunftsfragen gemeinsam lösen

BAYREUTH – „Die Seele Europas wird durch ihre Bürger und ihre kulturelle Vielfalt gebildet. Nur wenn wir unsere Energien bündeln, sind wir stark ", verkündete der Regierungspräsident von Oberfranken, Hans Angerer, am Mittwoch beim Kongress des Projektes CLARA in der Stadthalle in Bayreuth. Hinter CLARA verbirgt sich ein trilaterales Projekt der Regionen Oberfranken, Chemnitz und Karlsbad, an dem die Städte Bayreuth, Karlsberg und der Vogtlandkreis sowie die Euregio Egrensis beteiligt sind.

Über 300 Gäste aus Behörden und Institutionen der genannten Grenzregionen kamen nach Bayreuth, um sich über das Projekt zu informieren und grenzüberschreitende Kontakte zu knüpfen. Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz zeigte sich begeistert vom regen Interesse. „Wir müssen Grenzen überwinden, damit wir wichtige Zukunftsfragen besser lösen können", so Mronz bei seiner Begrüßungsrede. Dolmetscher sorgten dafür, dass die Gäste aus Tschechien per Kopfhörer der Veranstaltung folgen konnten.

Ralph Pültz, Regierungsrat von Oberfranken erläuterte das Konzept und die Ziele des Projektes: Das Kernziel von CLARA bestehe darin, ein grenzüberschreitendes Kompetenznetzwerk aller Behörden und Institutionen der öffentlichen Verwaltung in den beteiligten Regionen zu errichten. Dabei sollen gemeinsame Strategien zur Lösung grenzüberschreitender Probleme erarbeitet werden. Daneben stehen auch die Förderung von Kontakten zwischen den Partnern auf Kreis- und Regionalebene sowie die kulturelle Verständigung im Mittelpunkt.

Jeder CLARA-Partner hat eines der sieben Kernzielen als Schwerpunkt gesetzt: Gesundheit und Tourismus (Stadt Karlsbad), Zivil- und Katastrophenschutz (Region Karlsbad), bürgernahe Verwaltung (Landratsamt Vogtlandkreis), Umweltschutz (Regierungsbezirk Chemnitz), Verkehr (Stadt Bayreuth), Raumordnung und Regionalplanung (Regierung von Oberfranken) und Jugend, Bildung und Kultur (Euregio Egrensis). Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Hochschule in Pilsen und den Universitäten in Bayreuth und Chemnitz.

Regierungspräsident Hans Angerer betonte, dass CLARA nicht bei Null anfange. Die enge Zusammenarbeit zwischen den grenznahen Regionen werde schon seit einigen Jahren immer intensiver gepflegt. Roman Rokusek, Direktor des Regionalamtes von Karlsbad machte darauf aufmerksam, wie wichtig die Zusammenarbeit in den unterschiedlichsten Bereichen sei. Das Hochwasser von 2002 sei ein gutes Beispiel für das Engagement über Grenzen hinweg. Karl Noltze, Regierungspräsident von Chemnitz, legte dar, dass die Zusammenarbeit eine Herzensangelegenheit sei.

Das Projekt, das von der EU gefördert wird, läuft bis Ende 2005. Aber auch danach soll CLARA nicht vergessen werden, sondern nachhaltige Strukturen schaffen sowie eine Plattform für künftige Projekte und Strategien ermöglichen. „CLARA wird das Gewicht der beteiligten Partner im Wettstreit der Regionen erhöhen und unseren Ruf in Brüssel stärken", erklärte Pülz.

Frankenpost 10.12.2004

Euregio: Projektvergabe künftig mit Böhmen

FRANZENSBAD. Der Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union bringe entscheidende Veränderungen im Bereich des Förderprogramms Interreg mit sich, sagte die Präsidentin der grenzüberschreitenden Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis, die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Birgit Seelbinder, bei der Jahrespressekonferenz in Franzensbad. Denn das Förderprogramm könne seit 2004 auch im Nachbarland eingesetzt werden. Künftig werde die Euregio in einem bayerisch-böhmischen Vergabeausschuss über bayerische und tschechische Projekte entscheiden, die gefördert werden sollen. 2004 habe die Euregio eigenständig für 90 kleinere und mittlere Projekte Fördermittel in Höhe von 320 000 Euro vergeben.

Das Projekt „Radfernweg Bayern-Böhmen" befinde sich derzeit in der Endphase, so Seelbinder. Der grenzüberschreitende, 525 Kilometer lange Radweg sei im Juni 2004 eröffnet worden und stoße auf großes Interesse.

Nordbayerischer Kurier 16.04.2005

Frankenpost 26.04.2005

EUREGIO EGRENSIS

Eine eigene Zukunft zwischen drei Metropolregionen finden

FRANZENSBAD – In der lauter werdenden Diskussion um die Metropolregionen als künftige Entwicklungs- und Wachstumsmotoren muss sich die Euregio Egrensis um eine eigene kräftige Stimme bemühen. Einen ersten öffentlichen Versuch unternahm das grenzüberschreitende regionale Bündnis, das genau zwischen den geplanten Metropolregionen Nürnberg/Franken, dem Großraum Prag und dem Sachsendreieck (Dresden-Leipzig-Chemnitz) liegt, jetzt bei der Jahrespressekonferenz in Františkovy Lázne/Franzensbad.

Zwischen den hoch respektablen und doch etwas routinierten Berichterstattungen der Vorsitzenden aller drei Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen und Vogtland/Westerzgebirge (Sachsen/Thüringen) war mehr oder weniger deutlich die Frage nach dem Schicksal des ländlichen Raumes zu vernehmen. Euregio-Gesamtvorsitzender Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer aus Plauen erinnerte auch daran, dass es dieses grenzüberschreitende Nachbarschaftsbündnis noch immer mit der einmaligen Voraussetzung zu tun habe, ein altes und zwei neue Bundesländer sowie ein neues EU-Mitgliedsland unter einen Hut bringen zu müssen. Wobei er hoffte, die Entwicklungsdefizite aus gemeinsamen Anstrengungen heraus doch leichter zu bewältigen sein werden. Einige Erwartungen setze man dabei unter anderem in die Behördenkooperation clara@eu.

Einen weiteren Schwerpunkt sprach die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder an. Sie appellierte eindringlich an die Staatsregierungen und an die regionalen Abgeordneten aller Parteien und Parlamente, sich dafür einzusetzen, dass die Europäische Union nach Ablauf der derzeitigen Förderperiode im Jahr 2006 neue wirkungsvolle Programme für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bereitstellt.

Nach wie vor leide das tschechische Grenzland unter einer Benachteiligung bei der Mittelvergabe aus Prag, stellte Bürgermeister Václav Jakl aus Cheb/Eger beim Jahresbericht für die tschechische Arbeitsgemeinschaft fest. Bei einigen Verkehrsprojekten werde man deshalb sogar einen Planungsstopp verhängen müssen. Die enge Zusammenarbeit für die 2006 stattfindende grenzüberschreitende Gartenschau Marktredwitz/Cheb lobte Jakl ausdrücklich.

MICHAEL NEUBAUER

Der Neue Tag 11.05.2005

„Wir brauchen kein Jammerkonzept“

Professor Dr. Jörg Maier über Beitritt zur Metropolregion: Kleiner Partner muss das Besondere bieten

„Es darf nicht heißen, wir treten bei, sondern wir machen mit.“
Professor Dr. Jörg Maier

Marktredwitz. (ahu) Die Zugehörigkeit zur Metropolregion Nürnberg bringt erst einmal keine Gelder in die leeren Töpfe der Kommunen: „Mir ist davon nichts bekannt.“ Diese Meinung vertrat Professor Dr. Jörg Maier vom Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie und Regionalplanung der Universität Bayreuth bei seinem Vortrag „Die Diskussion über die ‚Metroploregionen‘ und deren Konsequenz für den Zwischenraum der Euregio Egrensis“ in Marktredwitz.

Viele Politiker, darunter auch der Tirschenreuther Landrat Karl Haberkorn, zahlreiche Bürgermeister und Vertreter der Wirtschaft und Verwaltung aus der ganzen Region erhofften sich von Maier Orientierung in der Frage um die „Metropolregion Nürnberg“. Doch auch wenn erstmal keine Gelder flössen, so sei diese raumplanerische Stärkung von Nürnberg für Nordbayern auf jeden Fall ein Gewinn, stellte der Wissenschaftler klar. Damit gäbe es zwei Zentren in Bayern, München für den Süden und Nürnberg für den Norden, so Maier.

Nutzen entscheidend

Rein wissenschaftlich schwierig zu beantworten sei die Frage „Sollen wir uns anschließen?“, besonders bei einzelnen Landkreisen und Städte, die relativ weit von Nürnberg entfernt lägen und keinen großen Bezug zur Stadt hätten – wie Weiden oder der Landkreis Tirschenreuth. Im Fokus der „politischen Bauchentscheidung“ müsse stets der Nutzen stehen. „Aber wenn es nichts kostet, warum nicht?“, so der Experte.

Doch bei aller Orientierung nach Nürnberg und den damit verbundenen Hoffnungen dürfe man zwei Dinge nicht vergessen. Erstens: Es gebe noch anderer Metropolregionen wie Prag oder das Sachsendreieck, die sich ebenfalls als Partner anböten. „Wären wir in England, würde niemand die Frage stellen, wollen wir zur Metropolregion Nürnberg gehören oder zu einer anderen oder zu gar keiner. Wir wären überall dabei, in Prag, Sachsen und Nürnberg“, so Maier.

Zweitens: „Was wir brauchen ist Eigenständigkeit. Wir brauchen kein Jammerkonzept, sondern müssen Ideen entwickeln“, forderte Maier von den Zuhörern. „Es darf nicht heißen, wir treten bei, sondern wir machen mit“, formulierte der Wissenschaftler und appellierte an das Selbstvertrauen in der Region.

Ausgleich muss bleiben

Ein kleiner Partner sei nur dann interessant, wenn er das Besondere biete. Und Nordbayern, gerade das Gebiet der Euregio Egrensis, habe durch die geographischen Lage an der Grenze zu Tschechien wirklich einen ganz besonderen Trumpf in der Tasche.

Sorgen bereitete Maier allerdings der allgemeine Rückzug aus der Fläche: „Die Ausgleichsleistungen für die Region müssen bleiben.“

Vermittler mit großer Verantwortung

Erstmals erhielten Medienvertreter den Preis der Euregio Egrensis

Die Preisträger: Zdenek Trnka (links) und Michael Neubauer (rechts). Mario Totzauer (Mitte) nahm den Preis in Vertretung von Mike Bielagk entgegen. FOTO: R.R.

WALDSASSEN – Für ihre Verdienste um das Zusammenwachsen in der Euregio Egrensis sind am Samstag in der Klosteraula in Waldsassen, Landkreis Tirschenreuth, erstmals drei Vertreter der Medien mit dem Euregio-Egrensis-Preis ausgezeichnet worden: Michael Neubauer aus Creußen, ehemaliger Redakteur der *Frankenpost*, jetzt freier Journalist und Publizist, Zdenek Trnka, Leiter der Karlsbader Redaktion des Tschechischen Rundfunks Pilsen, und Mike Bielagk, Geschäftsführer der Deutsch-Tschechischen Presseagentur, die ihren Sitz in Beierfeld im westlichen Erzgebirge hat.

Es sei schon ein eher etwas „sprödes Thema“, das langsame sich Annähern der lange Zeit durch den Eisernen Vorhang getrennten Regionen Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen, sagte der Oberpfälzer Regierungsvizepräsident Johann Peißl in seiner Festansprache. Umso anerkennenswerter sei die Arbeit der Preisträger, die sich nicht mit spektakulären Großereignissen, sondern mit oft im Verborgenen vonstatten gehenden Entwicklungen beschäftigen. Und: Ihnen komme eine hohe Verantwortung zu, sagte Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister der Stadt Plauen und Präsident der Euregio Egrensis.

Ein verantwortungsvoller und kritischer Begleiter der Arbeit in der Euregio, und zwar von Anfang an – das sei Michael Neubauer, sagte Dr. Birgit Seelbinder, Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz und Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern in der Euregio. Sie lobte ihn als Böhmen-Kenner, Forschergeist und bestinformierten Journalisten mit enzyklopädischem Wissen. Neubauer habe immer ein differenziertes Bild des böhmischen Nachbarlandes gezeichnet. „Er ist kein Polarisierer, sondern ein Vermittler.“

Die von Mike Bielagk ins Leben gerufene Deutsch-Tschechische Presseagentur ermögliche als virtueller Nachrichtendienst die Sammlung und Weitergabe von Informationen im Grenzgebiet, sagte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg als Vertreterin des Arbeitskreises Vogtland/Westerzgebirge. Eine offene Informationsstrategie helfe, Ängste und Vorbehalte abzubauen. Da Bielagk terminlich verhindert war, nahm sein Kollege Mario Totzauer den Preis entgegen.

Das gegenseitige Kennenlernen der Bevölkerung in den Grenzgebieten stehe im Mittelpunkt der Arbeit von Zdenek Trnka, sage Vaclav Jakl, Vizebürgermeister der Stadt Eger und Präsident des Arbeitskreises Böhmen in seiner Laudatio. So habe Trnka Reportagen gemacht über Weihnachtsmärkte im deutschen Grenzgebiet, über den Waldsassener Euregio-Preisträger Anton Hart oder über das Projekt Verschwundenes Sudetenland. Trnka dankte den Kommunalpolitikern für den Preis, versprach aber, weiterhin auch Kritik zu üben. ryb-

Frankenpost 24.10.2005

Euregio Egrensis

Erfolgsgeschichte der Kleinprojekte

Von Harald Ehm

Waldkirchen. Der Begleit- und der Lenkungsausschuss für INTERREG III A Bayern-Tschechien tagten am 21./22. September in Waldkirchen, Landkreis Freyung-Grafenau. Im Begleitausschuss legte die Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Bericht über die Abwicklung des Dispositionsfonds vor.

Es wurde mit allgemeiner Zustimmung sehr positiv zur Kenntnis genommen, dass die Förderung von grenzüberschreitenden Kleinprojekten durch die Euregios eine wahre „Erfolgsgeschichte" darstellt und dass mit den INTERREG-Mitteln ein hervorragender Beitrag zu den bayerisch-tschechischen Beziehungen vor Ort geleistet werden kann. Im Rahmen der Diskussion über die kommende Förderperiode 2007-2013 wurde einvernehmlich deutlich gemacht, dass das Instrument Dispofonds nach Möglichkeit auch künftig beibehalten werden sollte.

Der Lenkungsausschuss beschloss insgesamt 18 bayerische und 36 tschechische Großprojekte. Aus dem Gebiet des bayerischen Teils der Euregio Egrensis gab es „grünes Licht" für folgende Projekte:

Radweg Kösseine-Wondreb-Eger (Landkreis Tirschenreuth) im Rahmen der Grenzüberschreitenden Gartenschau 2006; ein Bauabschnitt der Abwasseranlage der Stadt Bärnau; ein Projekt des Landkreises Wunsiedel zur Präsentation der Region im Rahmen der Gartenschau; Qualifizierungsprojekt des bfz Bayreuth „Fit im Handel mit Tschechien"; das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee (Landkreis Schwandorf); Personal- und Sachkostenförderung der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. 2006/2007. Für den tschechischen Teil der Euregio Egrensis wurden folgende Maßnahmen gebilligt: drei Teilprojekte der Stadt Eger zur Gartenschau, mehrere Radwegprojekte im Raum Tachov, zwei Straßenprojekte bei Stříbo.

Prager Zeitung
27.10.2005

SPRACHOFFENSIVE DER EUREGIO EGRENSIS

Do you speak Tschechisch?

Wir leben an der Grenze. Wir tanken in Tschechien und kaufen dort Zigaretten und verschiedene andere Dinge des täglichen Lebens, weil es „drüben" billiger ist. Wir fahren hin und wieder einmal in den schönen Kaiserwald, besuchen die eleganten Bäderstädte oder auch einmal die Weltstadt Prag. War's das?

Mehr einzudringen ins Nachbarland trauen wir uns oft nicht zu. Wir sprechen ja die Sprache nicht. Tschechisch! In Westböhmen versteht man ja meist gut Deutsch. Warum sich also die Mühe machen mit sieben grammatikalischen Fällen und Verbalaspekt?

Noch ist Deutsch die an tschechischen Schulen am häufigsten gelehrte Fremdsprache. Aber die jungen Tschech(inn)en lernen jetzt mit Vorliebe die Weltsprache Englisch. Wer Deutsch und Englisch beherrscht neben der tschechischen Muttersprache, hat bessere Chancen in Europa und auf dem gemeinsamen Markt.

Viele europäische Firmen haben inzwischen Niederlassungen in Tschechien. Schließlich gibt es zahlreiche Förderprogramme auf Länder-, Staats- und Europa-Ebene, dazu entsprechende Fördergelder. Man will das wirtschaftliche Entwicklungspotenzial der EU-Osterweiterung ausschöpfen. Schon heute ist die Bundesrepublik sowohl bei Ein- wie bei Ausfuhren für Tschechien der wichtigste Handelspartner überhaupt. Umgekehrt ist die Tschechische Republik seit 2003 die bedeutendste Volkswirtschaft im deutschen Außenhandel mit den EU-Beitrittsländern. Eine Studie des Deutschen Industrie- und Handelskammertags hat ergeben, dass sich der Wegfall der Zollschranken im Mai 2004 für die international tätigen Unternehmen in Deutschland als Wachstumsmotor erwiesen hat. Das gilt auch für Mittelständler, wie eine Erhebung der Handwerkskammer Oberfranken vor einem Jahr ergeben hat. Tendenz steigend. Wo aber sind die deutschen Arbeitnehmer, die zukünftigen Partner der Wirtschaft, die auch Tschechisch sprechen? „Wir müssen jungen Leuten klar machen, dass die Konkurrenz nicht schläft", sagt Dr. Birgit Seelbinder, Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz und Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft „Euregio Egrensis". „Die Tschechen sind inzwischen Mitbewerber am Arbeitsmarkt – auch im Bereich der Führungskräfte, auch international!"

Daher hat sich die bayerische Euregio Egrensis zur Sprachoffensive entschlossen. An Schulen und auch in Kindergärten soll mehr Tschechisch-Unterricht angeboten werden. Bislang ist es noch die Entscheidung einzelner engagierter Lehrer, Schulleiter oder Kindergärtnerinnen, ob dergleichen möglich ist. So ist an der Berufsschule Wiesau in der Oberpfalz Tschechisch Pflichtfach für Verkäuferinnen und Einzelhandelskaufleute. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit gibt es zum Beispiel am Kindergarten Schirnding und der Ahornberger Fachakademie.

Ein Blick nach Niederösterreich zeigt, dass viel mehr möglich ist. Dort wurde im Herbst 2003 eine Sprachoffensive gestartet, durch die an Schulen das Sprachangebot auf Tschechisch, Slowakisch und Ungarisch ausgeweitet wurde. Zunächst rechnete man mit 600 Schülern. Im Juni 2004 waren es bereits 6700, davon 2500 Tschechisch-Schüler. LK

Frankenpost 24.12.2005

Der Neue Tag
06.02.2006

Lob für die jungen Botschafter

Tschechisches Gastschuljahr feiert zehnten Geburtstag – Müller: Noch einiges zu tun

München. (jum) Das von der Euregio Egrensis mitgetragene bayerisch-tschechische Gastschuljahr hat seinen zehnten Geburtstag gefeiert. „Das Gastschuljahr ist eines der schönsten und besten grenzüberschreitenden Vorhaben“, würdigte Bayerns Europaministerin Emilia Müller das Austauschprogramm in einer Feierstunde in der Münchner Staatskanzlei.

Seit 1995 haben an dem ursprünglich vom Weidener Augustinus-Gymnasium initiierten Vorhaben knapp 340 tschechische Schüler aus der Euregio Egrensis und gut 230 aus der Euregio Bayerischer Wald/Böhmerwald teilgenommen. Seit einiger Zeit nutzen auch vermehrt bayerische Schüler das Austauschprogramm zu längeren Aufenthalten im Nachbarland. Über 30 Schulen beiderseits der Grenze sind an dem Projekt beteiligt.

Nach Kräften fördern

Müller sprach von einem wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs seien Bayern und Tschechen „zwar Nachbarn, aber doch Fremde“ gewesen. Hier hätten sich inzwischen durch vielfältige Kontakte Verbesserungen ergeben, „es ist aber noch einiges zu tun“, sagte Müller. Gegenseitiges Kennenlernen dürfe keine Einbahnstraße sein, weshalb sie an bayerische Schüler appellierte, sich noch stärker für einen Gastschulaufenthalt in Tschechien zu interessieren. Bayern werde daher das Austauschprogramm weiter nach Kräften fördern. Den beteiligten Lehrkräften und den Gasteltern dankte Müller für ihr Engagement und die Bemühungen, dass sich die Gastschüler in Bayern wohl fühlen könnten.

Die bayerische Präsidentin der Euregio Egrensis, die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Birgit Seelbinder, betonte den Verständigungscharakter des Austausches. „Wenn man bedenkt, dass in manchen Landkreisen der Euregio Egrensis 25 Prozent der Bevölkerung sudetendeutschen Ursprungs sind, dann kann man die Bedeutung des Gastschuljahres für die Verständigung nicht hoch genug einschätzen“, sagte Seelbinder. Durch die Anwesenheit an den Schulen und in den Gastfamilien wirkten die jungen Tschechinnen und Tschechen als „Botschafter ihres Landes“. Gegenseitige Vorurteile hätten so ausgeräumt werden können. Auch Seelbinder warb dafür, den Austausch nicht als Einbahnstraße zu betrachten. Es wachse aber ein zartes Pflänzchen. Allein vergangenes Jahr seien 15 bayerische Schüler zum Gegenbesuch in den Familien und Schulen ihrer tschechischen Freunde gewesen.

Bessere Berufschancen

Neben der Verständigung hob Seelbinder auch die späteren Berufschancen von Jugendlichen hervor, die durch längere Gastaufenthalte mit Sprache und Mentalität der Nachbarn vertraut seien. Das gelte für tschechische Jugendliche genauso wie für deutsche. Die immer enger werdenden Kontakte auch kleinerer und mittlerer Unternehmen ins Nachbarland böten für die am Austauschprogramm teilnehmenden Schüler später hervorragende Aussichten auf dem Arbeitsmarkt, so Seelbinder.

Der Neue Tag 18.03.2006

Der großen Politik um Längen voraus

Bayerisch-böhmische Beziehungen blühen: Euregio Egrensis wartet auf gemeinsame Gartenschau

Selb. (upl) Auch wenn es bei der großen Politik noch etwas hapert – im Kleinen läuft die bayerisch-böhmische Annäherung bereits wie geschmiert. Bei der Jahrespressekonferenz der Euregio Egrensis im oberfränkischen Selb richtete Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder das Augenmerk auf die bevorstehende grenzüberschreitende Gartenschau in Marktredwitz und Eger.

Die Gartenschau vom 24. Mai bis 24. September sei in dieser Form einzigartig. In ganz Europa habe es bisher nur zwei ähnliche Projekte gegeben, jedoch unter anderen Voraussetzungen. „Für die Tschechen ist eine Gartenschau wie wir sie kennen etwas völlig Neues“, sagte die Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz. „Wir liegen voll im Zeitplan.“

Betonten die Notwendigkeit einer engen Kooperation an der deutsch-tschechischen Grenze (von links): die bayerische Europaministerin Emilia Müller (CSU), die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder (SPD) und der Landrat von Wunsiedel, Dr. Peter Seißer (SPD). Bild: Piehler

„Hier fließt Engagement“

Auch ihrem Amtskollegen aus Eger, Václav Jakl, war die Freude über das bevorstehende Ereignis anzusehen. Mit der Gartenschau habe sich die Stadt etwa zehn Jahre ihrer Entwicklung eingespart. Die Gartenschau ist kein originäres Projekt der Euregio und trifft doch voll die Leitidee des Regionalverbandes von 17 Landkreisen und fünf kreisfreien Städten in Bayern, Böhmen, Thüringen und Sachsen.

„Hier fließt nicht viel Geld, aber hier fließt Anteilnahme und menschliches Engagement über die Grenze hinweg“, sagte Geschäftsführer Achim Schulz und stellte eine Reihe von Musterprojekten der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit in der Euregio vor. Besonders profitiere das sächsische Klingenthal. Dort entsteht in Zusammenarbeit mit den tschechischen Nachbarn eine futuristisch anmutende Skischanze für Profispringer – Oberstdorf und Garmisch-Partenkirchen müssen sich künftig warm anziehen. Vor einem Jahr einigten sich die Euregio-Gremien auf eine Arbeitsteilung: Die Sachsen und Thüringer nahmen sich des Themas Verkehrsverbindungen an, die Tschechen legten einen Schwerpunkt auf die touristische Entwicklung und die Bayern starteten eine „Sprachoffensive“.

Sprachdefizite

Dr. Birgit Seelbinder klagte ihr Leid beim Unterfangen, das Fach Tschechisch auch an Schulen in Bayern zu etablieren. Es gebe zwar ermutigende Beispiele, insgesamt sei das Interesse an der tschechischen Sprache aber sehr gering. Umgekehrt verliert in Tschechien die deutsche Sprache immer mehr an Bedeutung. Englisch ist dort längst die Nummer eins. Der tschechische Konsul in Dresden, Antonín Nadvornik, sprach dann auch ganz offen an, dass diese Entwicklung nicht von ungefähr komme. „Unsere jungen Leute dürfen in Großbritannien arbeiten, aber in Deutschland nicht“, sagte er. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit ist voraussichtlich noch bis 2009 eingeschränkt.

EU-PROJEKT

„Clara“ stimmt optimistisch

KARLSBAD – Das Resümee zu Clara, einem EU-Projekt zur Vernetzung der öffentlichen Verwaltungen der Regionen Oberfranken, Chemnitz und Karlsbad (Karlovy Vary) stimmt mit Blick auf den gemeinsamen Wirtschaftsraum in der Mitte Europas optimistisch. Das zeigte der Abschlusskongress im Karlsbader Grandhotel Pupp. 1800 Beamte und Angestellte aus unterschiedlichen Behörden beteiligten sich in Zusammenarbeit mit den Universitäten Bayreuth, Chemnitz und Pilsen an insgesamt 42 Veranstaltungen.

Die Gruppe „Verkehr“ beschäftigte sich mit der Straßen-Problematik in den drei Regionen. In Sachsen wird die Nord-Süd-Verbindung B 93 als Fernstraße geplant. In Tschechien sollen die regionalen Straßen wegen des Tourismus erhalten bleiben. Das herausragendste Ergebnis ist die Kooperation zwischen den Flughäfen Hof und Karlsbad.

Auch die grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung wurde heiß diskutiert. Im Mittelpunkt der Gruppe „Jugend, Bildung, Kultur“ standen das Schulsystem und das Bibliothekswesen. Für die Schulausbildung in den drei beteiligten Regionen wurde ein zweisprachiger Leitfaden konzipiert.

Der oberfränkische Regierungspräsident Hans Angerer zeigte sich angesichts der Ergebnisse des Kongresses hocherfreut und regte an, auch in Brüssel gemeinsam für die Interessen der Euroregion einzustehen. Sein Chemnitzer Kollege, Regierungspräsident Karl Noltze, betonte: „Ohne Clara wären wir auf dem Weg zu einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Behörden nicht so weit gekommen.“ Der Karlsbader Regionspräsident Dr. Josef Pavel nannte Clara einen „ganz persönlichen Erfolg“, da er im Verlauf des Projekts viele interessante Menschen kennen gelernt habe.

Das deutlichste Zeichen für den Erfolg des mit 300000 Euro aus EU-Mitteln geförderten Clara-Projekts ist, dass sich alle Beteiligten auch weiterhin für die Vernetzung der öffentlichen Verwaltungen einsetzen wollen.

Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter www.clara-eu.info. PIT FIEDLER

Frankenpost 19.05.2006

EUREGIO EGRENSIS

Václav Jakl ist der neue Präsident

PLAUEN – Der neue Präsident der deutsch-tschechischen Euregio Egrensis ist Václav Jakl, der 2. Bürgermeister von Cheb/Eger. Er wurde vom gemeinsamen Präsidium der Euroregion, das mit Kommunalpolitikern aus Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen besetzt ist, einstimmig gewählt und übernimmt das Amt turnusgemäß für die nächsten zwei Jahre.

Die vorausgehende Präsidentschaft von Ralf Oberdorfer, dem Oberbürgermeister von Plauen, zeichnet im Rückblick nicht nur das offene Klima unter den Euregio-Akteuren aus, sondern vor allem auch die Bündelung ihrer Kräfte. Es ist ein großer Fortschritt, dass heute das sächsisch/thüringische, das bayerische oder das böhmische Büro Projekte im Gesamtgebiet der Euregio Egrensis initiieren kann.

Der neue Präsident der Euregio Egrensis, Václav Jakl, kennt die Alltagsarbeit als langjähriger Chef ihres böhmischen Teils aus der Praxis. Er weiß, dass zum Zusammenwachsen der großflächigen Euregio viele kleine Schritte zu machen sind. Und er hat ein Gespür dafür, welche Projekte die Lebensqualität in der grenzüberschreitenden Region nachhaltig verbessern. So erkannte er als einer der ersten den Beispielcharakter der „Grenzenlosen Gartenschau Cheb und Marktredwitz“ für die Förderung vernachlässigter Randgebiete und brachte die Gartenschau mit auf den Weg. PIT FIEDLER

Frankenpost 16.06.2006

Der Neue Tag 04.07.2006

Ministerialrat besucht Resl-Garten

Konnersreuth. (jr) Hohen Besuch gab es dieser Tage im Resl-Garten in Konnersreuth. Aus dem Bayerischen Wirtschaftsministerium war Ministerialrat Werner Ehelechner (links) angereist. Er besichtigte in Begleitung des Geschäftsführers der Euregio Egrensis, Harald Ehm (Zweiter von rechts), die Außenstelle der Grenzenlosen Gartenschau. Barbara Wenisch (Zweite von links), Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, sowie Bürgermeister Michael Hamann (rechts) führten durch die Gartenanlage.

Bild: jr

Prager Zeitung 20.07.2006

Treffen der Tschechisch-Dozenten

Weitere Initiative der Sprachoffensive Tschechisch in der Euregio Egrensis

Wie gewinnt man Interessenten für den Tschechisch-Unterricht? Dieser Frage gingen Volkshochschul-Kursleiter bei einem Treffen der Euregio Egrensis nach. Erstmals waren Anfang Juli über 20 Tschechisch-Kursleiter von insgesamt zehn Volkshochschulen (VHS) aus dem deutsch-tschechischen Grenzgebiet im Bildungszentrum der VHS Landkreis Hof zusammengekommen. Dieses bislang einzigartige Treffen bildet für die Euregio Egrensis den Auftakt, zusammen mit den Volkshochschulen mehr für die tschechische Sprache in der Region zu werben.

Eine erstaunliche Erkenntnis ist, dass sich die Dozenten und Dozentinnen untereinander kaum kannten. Deshalb stand im Mittelpunkt des Treffens auch das Kennenlernen. Daneben ging es aber auch darum, wie man die Teilnehmer an einem Tschechisch-Sprachkurs langfristig für diese Sprache und für das Nachbarland begeistern kann. Einhellig waren die Kursleiter der Meinung, dass die „spielerische" und kommunikative Vermittlung der tschechischen Sprache am besten geeignet sei, um die Motivation bei den Lernenden aufrecht zu erhalten. In einer Vielzahl von Gesprächen am Rande des Treffens wurden noch weitere „Motivationstricks" zwischen den Teilnehmern ausgetauscht.

Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis in Bayern, betonte, dass die Euregio Egrensis als grenzüberschreitende Organisation ein stärkeres Bewusstsein für die Wichtigkeit der tschechischen Sprache schaffen möchte. Auch im Rahmen der derzeit laufenden Grenzenlosen Gartenschau Marktredwitz–Cheb/Eger werde deutlich, wie wichtig zukünftig im Bereich Tourismus die Sprachkompetenz des Einzelnen sein wird. Als Erfolg der ersten Bemühungen der Euregio Egrensis bewertete die Geschäftsführerin der VHS Landkreis Hof, Ilse Emek, dass an ihrer Volkshochschule im laufenden Semester 78 Menschen Tschechisch lernen, während dies im Durchschnitt der vergangenen Jahre nur 50 Teilnehmer waren.

Illustrationsfoto: Archiv

Da das Interesse an Tschechisch-Kursen wieder leicht ansteigt, sich aber auch die Motivation der Lernenden ändert, hatte die Euregio Egrensis die Idee zu dem Treffen Das Interesse der Kursleiter für Tschechisch an den Volkshochschulen war laut Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, auch begrüßenswert groß. Die Dozenten, die in Aue-Schwarzenberg, Plauen, Bayreuth, Hof, Selb, Marktredwitz, Wunsiedel, Tirschenreuth oder Vohenstrauß Tschechisch unterrichten, stellen nach Ehm wichtige Partner für die Euregio Egrensis dar. Sie sind diejenigen, die Kenntnisse über die tschechische Sprache vermitteln und auch das Bild des Nachbarlands prägen.

Aus Prag war zu diesem Treffen Friderike Komarek vom Goethe-Institut angereist. Sie gab einen umfassenden Einblick in die laufenden Entwicklungen im tschechischen Bildungssystem. Dabei unterstrich sie insbesondere, wie wichtig das Bestreben der Euregio Egrensis ist, auch auf tschechischer Seite für die deutsche Sprache zu werben. Denn ab dem kommenden Schuljahr ist in Tschechien Englisch erste Pflichtfremdsprache an allen Schulen. Danach werden tschechische Schüler nur noch Deutsch an den Schulen lernen können, die ein eigenes Interesse daran haben. Im Rahmen des Treffens erarbeitete Friderike Komarek zusammen mit den Teilnehmern den „Europäischen Referenzrahmen für Sprachen". Den Teilnehmern war dieser Referenzrahmen größtenteils unbekannt, obwohl dieser auf europäischer Ebene die Richtschnur im Spracherwerb darstellt und sich mittelfristig auch auf den Unterricht in Tschechisch auswirken wird.

Lehrinhalte und Unterrichtsmaterialien standen in einem weiteren Beitrag im Mittelpunkt. Ladislava Holubová, die sowohl an der Fachhochschule Amberg-Weiden als auch an der VHS im Landkreis Hof unterrichtet, stellte neueste Tschechisch-Lehrwerke und interessante fachliche Angebote im Internet vor. Auch ging sie auf die Rolle von Lehrinhalt und Lehrmethodik ein. In einer angeregten Diskussion wurden zwischen den Teilnehmern praktische Erfahrungen aus dem Unterricht ausgetauscht. Nach einem anstrengenden, aber informativen gemeinsamen Tag vereinbarten die Teilnehmer sehr zur Freude der Euregio Egrensis, den Erfahrungsaustausch im Herbst fortzusetzen. *(harald ehm)*

Der Neue Tag 21.07.2006

Grenzen endlich überwinden

Euregio-Egrensis-Forum: Die Idee von Europa nicht auf Zuschussfragen reduzieren

Marktredwitz. Ein Unwetter verhinderte zwar das erste Euregio-Egrensis-Forum über die „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern und seinen Nachbarn", aber der Gedankenaustausch fand unter Moderation des BR-Korrespondenten Thomas Viewegh trotzdem statt.

Der sintflutartige Regen inspirierte dabei sogar. Denn Vieweghs Frage, ob die Euregios in Bayern, Böhmen und Sachsen auf Katastrophen im grenznahen Raum wirklich vorbereitet wären, lag nahe. Die Präsidentin der bayerischen Euregio Egrensis, Dr. Birgit Seelbinder, verwies dazu nicht ohne Stolz auf die gemeinsamen Übungen der Feuerwehren aus Karlovy Vary und Marktredwitz. Der Präsident der böhmischen Euregio, Václav Jakl, wusste: Für den Katastrophenschutz in Tschechien ist der jeweilige Bezirk zuständig, mithin Karlovy Vary und nicht etwa die Feuerwehr in Cheb.

Ministerialrat Werner Ehelechner, der zuweilen auch „Mister Interreg" genannt wird, verwaltet in München die Interreg-Mittel aus der EU, die der Förderung der Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg dienen. Dazu gehört die Finanzierung ebenso der Euregios als Institution wie einzelner gemeinsamer Projekte. Ehelechner hob hervor, das bei der Projektbeurteilung in der Förderperiode von 2007 bis 2013 auf die gemeinsame Projektrealisierung geachtet würde.

Václav Jakl – seit kurzem auch Präsident der Gesamt-Euregio-Egrensis – blieb es vorbehalten, einige Probleme des Förderprogramms zu benennen: die unterschiedliche Höhe der Fördersätze in Bayern, Sachsen und Böhmen, das auseinanderklaffende Lebensniveau der beteiligten Regionen und das Prinzip, dass Projektträger Ausgaben vorfinanzieren müssen.

Einig waren sich alle euregionalen Akteure in einem Punkt: Die Idee von Europa sollte nicht auf Förderfragen reduziert werden. Viel wichtiger wäre heute der beschleunigte Abbau der Grenzen, auch der Grenzen im Kopf.

Frankenpost 04.08.2006

SCHRANKEN ÜBERWINDEN UND BRÜCKEN BAUEN

Die Kinder lernen ohne Vorurteile

Euregio Egrensis im Dialog: Wer Tschechisch spricht, hat bessere Chancen am regionalen Arbeitsmarkt

VON PIT FIEDLER

Miteinander reden überwindet Schranken und baut Brücken. Gerade im Grenzgebiet zwischen Deutschland und Tschechien – aber dazu muss man die Sprache seines jeweiligen Gegenübers sprechen. Ein Thema für die Euregio Egrensis im Dialog.

MARKTREDWITZ – Das zweite Euregio-Egrensis-Forum auf der Grenzenlosen Gartenschau lieferte unter dem Titel „Beim Reden kommen die Leut z'amm" eine Fülle von Anregungen und Beispielen, wie die bayerisch-tschechische Sprachhürde zu allseitigem Nutzen genommen werden könnte. Denn „dass wir uns um die tschechische Sprache bemühen" müssen, liegt für Harald Ehm, den Geschäftsführer der bayerischen Euregio Egrensis und Initiator der Sprachoffensive Tschechisch/Deutsch, auf der Hand: „Immer mehr Unternehmer suchen schon heute – fünf Jahre vor der vollständigen Öffnung des Arbeitsmarktes – dringend nach Mitarbeitern mit Tschechischkenntnissen; zum Beispiel im Dienstleistungsbereich."

Die Gäste der von BR-Korrespondent Thomas Viewegh moderierten Gesprächsrunde schöpften aus dem Vollen. Dr. Roswitha Straihammer aus dem Sprachkompetenzzentrum St. Pölten präsentierte die überaus erfolgreiche Sprachenoffensive in Niederösterreich. Innerhalb von nur drei Jahren schlossen sich der Initiative 85 Kindergärten an. 13000 Kinder lernen dort heute Tschechisch. Ein natürliches Interesse an den Sprachen der niederösterreichischen Nachbarn Tschechien, Slowakei und Ungarn gebe es allerdings nicht, stellte sie nüchtern fest. Man müsse das Interesse immer wieder neu wecken, durchaus auch mit werblichen Mitteln wie Postwurfsendungen.

Auf eine nicht weniger erfolgreiche Sprachvermittlung blickte Bernd Wenzel, der Schulleiter des ersten und einzigen bilingualen Gymnasiums an der deutsch-tschechischen Grenze in Pirna zurück. Die zweisprachigen Abiturienten, oder wie sie hier genannt werden: Maturanten – die ersten verließen die Schule 2004 – haben nach seiner Einschätzung einen „enormen Vorteil" davon, neben der Lingua franca Englisch auch die Nischensprache Tschechisch zu beherrschen. Sie öffnete ihnen auf dem Arbeitsmarkt große Chancen. Wie groß der Bedarf an einer solchen Schule ist, zeigte ihm aber besonders deutlich das nicht allein wissenschaftliche, sondern auch ganz praktische Interesse an dem Projekt. Die Schüler würden von Betrieben oft schon während der Schulzeit umworben.

Dr. Birgit Seelbinder, die Präsidentin des bayerischen Teils der Euregio Egrensis, sah sich nach diesem Bericht in ihrem schon lang gehegten Wunsch bestätigt, in Bayern ein entsprechendes Gymnasium zu gründen. Hier wurde allerdings schnell klar, dass – ganz anders als in Sachsen – viele schulische Initiativen in Bayern den politischen Rückhalt vermissen. Josef Rauch, der Konrektor der Volksschule Eslarn in der Oberpfalz und Organisator eines weit entwickelten grenzüberschreitenden Schulprojekts, fasste seine Erfahrungen so zusammen: „Unser Projekt hat den bayerischen Staat noch keinen Cent gekostet. Aber er hat alles, was wir bisher gemacht haben, sehr toleriert." Rektor Rauch mochte dabei nicht einmal ausschließen, dass die Schule trotz des inzwischen eingesammelten Lobs für die interkulturelle Bildung in den nächsten Jahren geschlossen werden könnte. Vor diesem Hintergrund ist der Entschluss des bayerischen Präsidiums der Euregio Egrensis verständlich, beim Land Bayern die politische Unterstützung für alle Aktivitäten zum Erwerb der tschechischen Sprachkompetenz einzufordern.

In einer ebenso gängigen wie merkwürdig selten umgesetzten Einschätzung waren sich alle Teilnehmer einig: Je früher man Tschechisch, wie natürlich auch jede andere Sprache, lernt, desto besser. Begeistert erzählte Rektor Rauch: „Kinder gehen ohne Vorurteil, völlig ungezwungen, aufeinander zu und lernen durch das Sprechen."

Barbara Bresslau, die am Goethe-Institut Prag für Deutschunterricht in Tschechien zuständig ist, konnte ihn aus ihrem reichen Erfahrungsschatz nur bestätigen: „Kinder entwickeln im Unterschied zu Erwachsenen ganz schnell eine gemeinsame Sprache. Erwachsene schämen sich dagegen zu oft beim Tschechischsprechen und bleiben lieber stumm, als etwas Falsches zu sagen."

Der Neue Tag
28.08.2006

Grenzen als Narben der Geschichte

Landrat Karl Haberkorn: „Wenn wir die Zusammenarbeit nicht schaffen, sind wir Verlierer“

Marktredwitz. (jr) „Grenzen sind Narben der Geschichte“, sagte BR-Moderator Thomas Viewegh. Bei der Gesprächsrunde zum Thema „Die Bedeutung der Grenzregionen für die europäische Integration“ ergab sich eine rege Diskussion mit den hochkarätigen Teilnehmern. „Wenn wir die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht schaffen, dann sind wir die Verlierer“, gab Tirschenreuths Landrat Karl Haberkorn zu bedenken.

Schon ein alter Fuchs in Sachen grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist Jens Gabbe, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen aus Gronau. Er berichtete von den Anfängen der Euroregionen an der deutsch-niederländischen Grenze, die jetzt schon 34 Jahre zurück liegen. Er betonte, dass diese grenzüberschreitende Arbeit in allen Regionen der Welt gemacht werden muss.

Derzeit gebe es rund 150 solcher Zusammenschlüsse wie die Euregio Egrensis. Dennoch: „Ein Marktredwitzer bleibt ein Marktredwitzer, er behält seine Identität“, betonte Jens Gabbe.

Jan Hornik, Bürgermeister der Gemeinde Bozi Dar (Gottesgab) und zugleich Mitglied des Senats der Tschechischen Republik, sah in den Euroregionen eine große Chance. Er berichtete von Anfangsproblemen, weil die Tschechen gedacht hätten, alles müsse über das Außenministerium laufen. Die tschechische Regierung sei zunächst recht skeptisch gewesen, berichtete Hornik. „Da wurde klar, Prag interessiert nur Prag und vielleicht noch die Regionen rund um die Hauptstadt.“ Es könne aber nicht sein, dass alles nur von Prag, München und Berlin aus reglementiert werde, meinte der sympathische Tscheche.

Gleichzeitig sähen viele seiner Landsleute in den Euro-Regionen eine Art Konkurrenz zu den dortigen Bezirken. In der Region Karlsbad sei dies kein so großes Problem. Viele gewählte Volksvertreter hätten Angst, dass sie Macht verlieren.

Dr. Hans F. Trunzer, stellvertretender Hauptgeschäftführer der Industrie- und Handelskammer Bayreuth, berichtete von Kontakten zwischen den Kammern beider Länder. So sei die Zusammenarbeit mit Sokolov hervorragend: „Wir machen viele gemeinsame Projekte.“ Zukunftsorientiert nannte er die geplante Arbeitnehmerfreizügigkeit. „Wir brauchen diese schrittweise, regional differenzierte und flexible Öffnung.“ Trunzer betonte, dass die vielfach geäußerten Befürchtungen im Bereich des Arbeitsmarktes nicht eingetroffen seien.

Bürgermeister Jan Hornik betonte, viele der qualifizierten tschechischen Arbeitnehmer seien in den Westen gegangen. So komme es, dass im Krankenhaus in Karlsbad rund ein Drittel der Krankenschwestern aus der Slowakei seien. „Viele der in Brüssel Dienst tuenden Beamten sind über die Lage in der Grenzregionen kaum oder überhaupt nicht informiert“, sagte Peter Martin, Pressesprecher der Vertretung der Europäischen Kommission in München. Die Euregio Egrensis genieße jedoch schon einen guten Ruf.

Die Grenzregionen beider Länder müssen zusammenwachsen, nur dann hat die Region eine Chance. Das war der Tenor einer Diskussionsrunde auf der Gartenschau mit (von links) Bürgermeister Jan Hornik, Dr. Hans F. Trunzer, BR-Moderator Thomas Viewegh, Peter Martin und Jens Gabbe. Bild: jr

„Ohne Engagement von unten können wir in Brüssel machen was wir wollen, es geht nicht vorwärts. Wir brauchen das starke Engagement in den Grenzregionen vor Ort.“ Martin bedauerte, dass alles, was aus Brüssel komme, in Deutschland schlecht gemacht werde. Die Gartenschau bezeichnete er als Paradebeispiel für eine funktionierende Zusammenarbeit. Für die Euro-Regionen werde künftig wohl weniger Geld fließen, kündigte er an.

Bürgermeister Jan Hornik bedauerte in perfektem Deutsch, dass aus Brüssel auch viel Unsinn komme. Weiter forderte er zweisprachige Kindergärten und Schulen auf beiden Seiten der Grenzen. In seiner Heimat werde dies schon gelebt. Landrat Karl Haberkorn sagte, dass er im bayerischen Kultusministerium nur Unverständnis mit seiner Forderung geerntet habe, an deutschen Schulen Tschechisch zu lehren. Bürgermeister Jan Hornik ergänzte lächelnd, auch die Schulministerin in Prag habe diesbezüglich noch nichts begriffen.

Der Neue Tag
16.09.2006

Gute Nachricht aus Brüssel

„Euregio Egrensis“: EU macht Fördermittel locker – „Sprachoffensive“ gestartet

Von Wolfgang Houschka

Schönsee. Gute Nachricht aus Brüssel: Die Europäische Union wird auch in den kommenden Jahren Fördermittel für grenznah angesiedelte Projekte geben. Bei einer Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft „Euregio Egrensis“ in Schönsee machte das der Regionalvertretungsleiter der EU-Kommission in München, Dr. Henning Arp, deutlich.

Mangelnde Sprachkenntnis

Im Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee (Kreis Schwandorf) wurde auf Geleistetes zurückgeblickt. „Euregio Egrensis“-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder erinnerte an die Einbindung von Tschechien in das so genannte „Interreg-Programm“, sie sprach in diesem Zusammenhang von einem „echten Fortschritt“. Den Fördertopf „Interreg“, so Dr. Birgit Seelbinder, werde es künftig nicht mehr geben. An seine Stelle trete das neue Programm „Ziel 3 – Europäische territoriale Kooperation“.

In den Jahren 2005/2006 standen „Euregio Egrensis“ 600 000 Euro Förderdermittel für Kleinprojekte zur

Dr. Birgit Seelbinder und Dr. Henning Arp (rechts). Bild: hou

Verfügung. Davon wurden rund 450 Maßnahmen subventioniert. 2007, so die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Seelbinder, gebe es nun im Rahmen der Übergangsperiode noch einmal 250 000 Euro.

„Euregio Egrensis“ hat nach Worten seiner Präsidentin eine „Sprachoffensive“ gestartet. Dabei geht es um Stärkungen sprachlicher Kompetenz in der Region. Die Tschechisch-Kenntnisse auf deutscher Seite seien nach wie vor gering, drüben im Nachbarland gehe die Zahl der Schüler, die sich für den Deutschunterricht entscheiden, drastisch zurück, bedauerte Seelbinder. Dagegen müsse etwas unternommen werden.

Neue Finanzgrundlagen

Von der EU sind unterdessen die Grundlagen für eine von 2007 bis 2013 reichende Förderperiode erarbeitet worden. Arp schilderte sie den aus ganz Ost- und Nordbayern angereisten „Euregio“-Repräsentanten, darunter viele OBs und Landräte.

„Die EU-Strukturpolitik bleibt ein großer Ausgabenblock“, informierte Henning Arp. 308 Milliarden Euro stünden bis 2013 dafür zur Verfügung. Deutschland erhalte 23,5 Milliarden. Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik und Tschechien seien 60,5 Millionen vorgesehen, außerdem zusätzlich rund 75 Millionen Euro für Maßnahmen in Ostbayern.

Der Neue Tag 23.09.2006

Verstärkt auf Tourismus setzen

Podiumsdiskussion in der Halle der Region – Qualität von großer Bedeutung

Marktredwitz. (dih) Zur letzten von insgesamt vier Podiumsdiskussionen hatte die Euregio Egrensis am Donnerstag in die Halle der Region auf der Gartenschau eingeladen. Thema: „Der Tourismus als Motor für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit?" Die Moderation hatte wieder BR-Korrespondent Thomas Viewegh.

Tourismus war das Thema der letzten Euregio-Podiumsdiskussion im Rahmen der Gartenschau. An der Gesprächsrunde nahmen von links Christoph Flämig, Petr Horky, Leiter und Moderator Thomas Viewegh, Georg Steiner und Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder teil. Bild: dih

Die Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, nannte die Grenzüberschreitende Gartenschau einen Tourismusmagneten für die ganze Region, „der sich auch bis nach Eger auswirkte". „Denn 60 Prozent aller Gartenschau-Besucher sind zur Gartenschau in das Nachbarland gefahren." Dr. Seelbinder: „Für die Region brachte die Gartenschau einen enormen Schub, wie auch die Übernachtungszahlen belegen." Christoph Flämig, Bürgermeister der Stadt Bad Elster und Sprecher des „Kurherz Europas", sprach von einer guten Kooperation der zwölf Kurbäder. Es gebe einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Kurbädern. Der stellvertretende Präsident der Region Karlsbad, Petr Horky, sah in der Gartenschau ein starkes Angebot für den Tourismus. Für die tschechische Nachbarstadt Eger sei die Teilnahme „eine große Maßnahme" gewesen. Der Kurtourismus befinde sich auf einem guten Weg. Georg Steiner, Geschäftsführer des Tourismusverbands Ostbayern, wies darauf hin, dass im Tourismus die Qualität eine immer bedeutendere Rolle spiele. Freilich sei auch der Preis ein Argument. Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder plädierte dafür, die Tourismus-Aktivitäten zu verstärken.

Der Neue Tag 29.09.2006

Dr. Seelbinder: ein wertvolles Stipendium

28 tschechische Gymnasiasten beginnen Gastschuljahr – Hauptanliegen: Deutschkenntnisse verbessern

Marktredwitz. (dih) 28 tschechische Gymnasiasten werden als Stipendiaten der Euregio Egrensis im Rahmen eines bayerisch-tschechischen Gastschuljahres ein Schuljahr an Gymnasien in der Oberpfalz und in Oberfranken verbringen und bei Gastfamilien wohnen.

Bei der Eröffnungsfeier am Mittwoch im großen Saal des Egerland-Kulturhauses überreichte Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, die Stipendiumsurkunden an die Gymnasiasten, die von ihren Eltern und Gasteltern begleitet wurden. Anwesend war auch der neue gemeinsame Präsident der Euregio Egrensis, Vaclav Jakl aus Eger, sowie Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm. Durch das Programm führte Projektleiter Lars Vollmar. Oberbürgermeisterin Dr. Seelbinder hielt Rückblick auf die „Geschichte" des Gastschuljahres. Vorreiter war 1995/96 das Augustinus-Gymnasium Weiden. Im Schuljahr 2006/07 ermöglicht die Euregio Egrensis bereits zum elften Mal tschechischen Gymnasiasten, ein Gastschuljahr an einem Gymnasium im bayerischen Teil der Euregio Egrensis zu verbringen. Es besteht aber auch für deutsche Gymnasiasten die Möglichkeit, einen kurzfristigen Aufenthalt an einem tschechischen Gymnasium zu absolvieren.

Vaclav Jakl (links) und Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder (Zweite von links) eröffneten das neue bayerisch-tschechische Gastschuljahr. Hier absolvieren 28 Gymnasiasten als Stipendiaten ein Schuljahr an bayerischen Gymnasien. Hinten rechts Projektleiter Lars Vollmar. Bild: dih

Die Hauptmotivation der tschechischen Schüler, die sich für ein Gastschuljahr entscheiden, ist die Verbesserung der Deutschkenntnisse. Die Euregio Egrensis will den jungen Leuten aber auch Einblicke in die Wirtschaft, Geschichte, Kultur sowie in den Alltag der Deutschen geben.

Botschafter sein

Die tschechischen Gäste sollen sich auch als Botschafter ihres eigenen Landes verstehen, so Dr. Seelbinder. Ziele des Projekts seien der Abbau von Vorurteilen, die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und die Verbesserung der Sprachkompetenz. Dr. Seelbinder wies in der Eröffnungsfeier ausdrücklich darauf hin, dass das Gastschuljahr kein kostenloser Ferienaufenthalt in Deutschland sei, sondern ein Stipendium im Wert von mehreren tausend Euro. „Die Euregio Egrensis, die Zuschussgeber und auch die beteiligten bayerischen Gymnasien investieren viel Zeit und Geld, damit Ihr Gastschuljahr ein Erfolg wird."

Vaclav Jakl zeigte sich von dem Projekt sehr beeindruckt, das auf beiden Seiten mit großer Hingabe gepflegt werde „und von dem auch viel erwartet werden kann". Jakl dankte der bayerischen Seite, dass sie dieses Projekt schon seit zehn Jahren erfolgreich praktiziere.

Frankenpost 04.10.2006

EUREGIO EGRENSIS BEGRÜSST TSCHECHISCHE STIPENDIATEN

Zu Gast in deutschen Schulen

MARKTREDWITZ – Im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz ist das „Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr in der Euregio Egrensis 2006/07" feierlich eröffnet worden. Im Rahmen dieses Programms werden 28 tschechische Gymnasiasten als Stipendiaten der Euregio Egrensis ein Schuljahr an Gymnasien in der Oberpfalz und Oberfranken verbringen und bei Gastfamilien wohnen. 28 tschechische Gastschüler erhielten bei der Feier ihre Stipendiumsurkunden.

Die Präsidentin der bayerischen Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft, die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, hieß im Saal des Egerland-Kulturhauses die jungen Leute aus Tschechien, die Vertreter der Gymnasien sowie die Gasteltern willkommen. Ihr besonderer Willkommensgruß galt Vaclav Jakl, neuer amtierenden Präsident der Euregio Egrensis und Bürgermeister von Eger, sowie den Geschäftsführern der Euregio, Harald Ehm und Lars Vollmar.

Seelbinder stellte das Gastschuljahr vor, das aus einem Modellprojekt aus dem Jahr 1995/96 am Augustinus-Gymnasium in Weiden entstanden und bereits im ersten Jahr sehr erfolgreich gewesen sei. Nun verbrächten tschechische Gymnasiasten schon zum elften Mal ein Gastschuljahr in Oberfranken und der Oberpfalz, berichtete die Oberbürgermeisterin. Die tschechischen Schüler besuchten diesmal für zehn Monate den Unterricht an den Gymnasien in Amberg, Bayreuth, Hof, Pegnitz, Selb, Weiden und Wunsiedel. Die meisten Jugendlichen wohnten bei Gastfamilien und vier im Internat.

Birgit Seelbinder berichtete weiter: Ziel des Aufenthaltes sei das Erlernen oder das Verbessern der deutschen Sprache, aber auch Einblicke in die Kultur, Wirtschaft und Geschichte Deutschlands sollten gegeben werden. Zudem hätten die jungen tschechischen Gäste Gelegenheit, den deutschen Alltag mit zu erleben.

Auch dieses Jahr dürfen die Stipendiaten Exkursionen zur bayerischen Staatskanzlei in München und zum Deutschen Bundestag in Berlin unternehmen. Außerdem werden sich die Betreuungslehrer und Tutoren an den Gymnasien bemühen, mit weiteren Exkursionen, Theater- und Museumsbesuchen die Integration der Gastschüler zu fördern.

Letztlich wünschte die Dr. Birgit Seelbinder den Gästen einen angenehmen Aufenthalt und viele neue Eindrücke, die sie mit nach Hause nehmen können. „Ihr seid die Botschafter eures Landes", schloss die Oberbürgermeisterin, „und ihr könnt den anderen eure Erfahrungen mitteilen, um Verständnis für die Kulturen der beiden Länder zu wecken".

Es folgte die feierliche Übergabe der Stipendiumsurkunden.

Nachdem der Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Lars Vollmar, die Vertreter der Gymnasien und die Stipendiaten persönlich vorgestellt hatte, sprach der Präsident der Euregio, Vaclav Jakl, ein kurzes Grußwort. Vor allem liege ihm am Herzen, dass die Sprachbarrieren beseitigt würden, sagte er. G. RASP

Die tschechischen Stipendiaten stellten sich mit dem Euregio-Präsidenten Vaclav Jakl (im Vordergrund links) und der Präsidentin der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis, Dr. Birgit Seelbinder (Zweite von links), zu einem Erinnerungsfoto

Frankenpost 17.10.2006

PREISTRÄGER AUS BAYERN, BÖHMEN UND SACHSEN

Engagiert über Grenzen hinweg

Euregio-Egrensis-Preis für Dr. Helmut Reinel, Uwe Tippner, Jiri Pavlas, Lubomir Libal, Alena Kovarikova

Zum ersten Mal in Plauen wurde am Wochenende der diesjährige Euregio-Egrensis-Preis verliehen. Die Preisträger kommen aus Böhmen, Sachsen und Bayern.

Erinnerungsfoto von der Euregio-Egrensis-Preisverleihung 2006: (von links) Uwe Tippner, Dr. Tassilo Lenk, Dr. Helmut Reinel, Jiři Pavlas, Alena Kovařikova, Dr. Birgit Seebinder, Lubomir Libal, der tschechische Generalkonsul in Dresden, Karel Synek, sowie Kovar Lubomr, der die Auszeichnung für Vaclav Jakl vornahm. FOTO: IGOR PASTIEROVIC

PLAUEN – Überschattet wurde die Veranstaltung vom Zusammenbruch des Vize-Bürgermeisters von Cheb, Vaclav Jakl, der als Präsident der Euregio Egrensis zuvor noch die Begrüßungsworte sprach. Jakl hatte in seiner Rede die Wichtigkeit der Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg betont und die Rolle der engsten Nachbarn beim Abbau von Vorurteilen und Misstrauen und beim Zusammenwachsen der Regionen im Haus Europa hervorgehoben.

Wandertage

Für herausragendes Engagement bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stehe seit 1995 der Euregio-Egrensis-Preis, der seitdem an 30 Persönlichkeiten verliehen wurde. In diesem Jahr erhielten ihn Uwe Tippner und Jiři Pavlas für die grenzüberschreitende Wochenzeitung „Kontakt", der Vorsitzende des Fichtelgebirgsvereins mit Ortsgruppen in Plauen und Aš, Dr. Helmut Reinel, der Pfarrer der Evangelischen Brüdergemeinde in Cheb, Lubomir Libal, und die Geschäftsführerin des Vereins „Maria Loreto – Verein zum Schutz der Denkmäler im Egerland", Alena Kovařikova.

Die Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, Dr. Birgit Seebinder, würdigte als Vorsitzende der AG Bayern das Engagement des Vorsitzenden des Fichtelgebirgsvereines, Dr. Helmut Reinel aus Hof. Er organisiert unter anderem seit Jahren grenzüberschreitende Wandertage, vereint somit die Menschen der Nachbarregionen und unterstützt Fremdenverkehr und Umweltschutz.

Die Laudatio für das Projekt „Kontakt" hielt Landrat Dr. Tassilo Lenk als Vorsitzender der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft (AG) Vogtland/Westerzgebirge, die seit dem Wochenende den Namen Sachsen/Thüringen trägt, weil zu ihr auch Mitglieder aus dem Saale-Orla-Kreis gehören. Im Frühjahr 2004, dem Beitrittsjahr Tschechiens zur EU, gründete die WVD-Mediengruppe Chemnitz in Karlovy Vary die 14-tägige Zeitung „Dialog", die später in „Kontakt" umbenannt wurde. Die beiden Geschäftsführer Uwe Tippner (Aue) und Jiři Pavlas haben die Fäden für das deutsch-tschechische Gemeinschaftsprojekt in der Hand, das den Menschen auf beiden Seiten der Grenze Informationen aus der Nachbarschaft kostenlos ins Haus liefert.

„Auf eine bedeutende Art und Weise leisten Sie Ihren Beitrag dazu, dass die Wallfahrtskirche Maria Loreto zum Ort der Versöhnung und freundschaftlichen Begegnung der Menschen beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze geworden ist", sagte Kovar Lubomr, Vorsitzender der AG Böhmen.

Wirkliche Vergebung

Pfarrer Lubomir Libal wiederum habe sich für gute Beziehungen zwischen den jetzigen und ehemaligen Bewohnern Chebs/Egers eingesetzt und sich um wirkliche christliche Vergebung und Versöhnung zwischen Tschechen und Deutschen bemüht, betonte Lubomr. Wie alle Preisträger dankte auch der Pfarrer für die Ehrung – und tat es in einem ausgezeichneten Deutsch. „So müsste man Tschechisch können", seufzte Landrat Lenk fasziniert.

Vaclav Jakl, dem Bürgermeister von Cheb, geht es inzwischen wieder besser. Er war mit Verdacht auf Herzinfarkt ins Plauener Vogtland-Klinikum eingeliefert worden. Dieser Verdacht bestätigte sich nicht. M.T.

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union